

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AKTIENGESELLSCHAFT
AKTIONÄRSREPORT: ZWISCHENBERICHT
ZUM 31.03.2023

Zwisc bericht

Inhalt

2	Termine 2023 für BTV Aktionäre	15	Anhang BTV Konzern 2023
3	BTV Konzern im Überblick	19	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns	41	Wesentliche Geschäftsfälle der bzw. nach der Berichtsperiode
4	Wirtschaftliches Umfeld	42	Angaben zur Bilanz – Aktiva
6	BTV Aktien	51	Angaben zur Bilanz – Passiva
7	Bilanz- und Erfolgsentwicklung	54	Angaben zur Gesamtergebnisrechnung
	Verkürzter Konzernzwischenabschluss	58	Sonstige und ergänzende Angaben
10	Bilanz	68	Segmentbericht
11	Gesamtergebnisrechnung	73	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
12	Eigenkapital-Veränderungsrechnung	74	Impressum
14	Kapitalflussrechnung		

Termine für BTV Aktionäre

Ordentliche Hauptversammlung	10.05.2023, 10.00 Uhr, Stadtforum 1, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	22.05.2023
Dividendenzahltag	24.05.2023
Zwischenbericht zum 31.03.2023	Veröffentlichung am 26.05.2023 (www.btv.at)
Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2023	Veröffentlichung am 25.08.2023 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.09.2023	Veröffentlichung am 24.11.2023 (www.btv.at)

BTV Konzern im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	31.03.2023	31.03.2022	Veränderung in %
Zinsüberschuss	61,5	36,0	+70,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1,7	2,9	-43,0 %
Provisionsüberschuss	14,4	14,7	-2,4 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	32,2	11,3	>+100 %
Verwaltungsaufwand	-52,4	-49,1	+6,8 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	29,2	26,7	+9,3 %
Periodenüberschuss vor Steuern	87,5	39,9	>+100 %
Konzernperiodenüberschuss	74,1	35,3	>+100 %

Bilanzzahlen in Mio. €	31.03.2023	31.12.2022	Veränderung in %
Bilanzsumme	14.073	14.098	-0,2 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	8.493	8.452	+0,5 %
Primärmittel	9.615	9.743	-1,3 %
davon Spareinlagen	978	1.123	-12,9 %
davon eigene Emissionen	1.326	1.308	+1,4 %
Eigenkapital	2.157	2.074	+4,0 %
Betreute Kundengelder	17.143	17.092	+0,3 %

Regulatorische Eigenmittel (CRR) in Mio. €	31.03.2023	31.12.2022	Veränderung in %
Gesamtrisikobetrag	8.865	8.739	+1,4 %
Eigenmittel	1.450	1.510	-4,0 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	1.220	1.278	-4,5 %
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	1.220	1.278	-4,5 %
Harte Kernkapitalquote	13,8 %	14,6 %	-0,8 %-Pkt.
Kernkapitalquote	13,8 %	14,6 %	-0,8 %-Pkt.
Eigenmittelquote	16,4 %	17,3 %	-1,0 %-Pkt.

Unternehmenskennzahlen in %-Punkten	31.03.2023	31.03.2022	Veränderung in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)*	16,8 %	8,5 %	+8,3 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern*	14,2 %	7,5 %	+6,7 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	38,0 %	56,1 %	-18,1 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	-2,7 %	-8,1 %	+5,4 %-Pkt.

Ressourcen Anzahl	31.03.2023	31.03.2022	Veränderung Anzahl
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	1.513	1.451	+62
Anzahl der Geschäftsstellen	35	35	+0

Kennzahlen zu BTV Aktien	31.03.2023	31.03.2022
Anzahl Stamm-Stückaktien	37.125.000	34.031.250
Höchstkurs Stammaktie in €	42,00	32,00
Tiefstkurs Stammaktie in €	37,40	29,80
Schlusskurs Stammsaktie in €	42,00	31,00
Marktkapitalisierung in Mio. €	1.559	1.055
IFRS-Ergebnis je Aktie in €* [*]	7,27	3,49
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	5,8	8,9

* annualisiert

Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2023

Rahmenbedingungen: Konjunktur

Positive Stimmung zu Jahresbeginn durch Turbulenzen im Bankensektor unterbrochen

Die altbekannten Probleme aus dem Jahr 2022 waren zwar nach wie vor gültig, doch die Märkte haben zu Beginn des 1. Quartals 2023 darüber hinweggesehen. Die Inflationsraten waren in den meisten Ländern immer noch historisch hoch und die Notenbanken erhöhten die Zinsen im Kampf gegen die Teuerung weiter, der konjunkturelle Ausblick hat sich aber aufgrund von zwei maßgeblichen Faktoren verbessert. Zum einen führte ein milder Winter mit Temperaturen deutlich über dem Durchschnitt nicht zum befürchteten Gasengpass in Europa, obwohl Russland seine Lieferungen nicht wieder ausgeweitet hat. Zum anderen schürte Chinas Abkehr von seiner Null-Covid-Politik die Hoffnung auf einen stark anziehenden Konsum und vermehrte Reisetätigkeit, wovon auch der Westen profitieren sollte. Im März hat sich die Stimmung allerdings gedreht, als der Bankensektor in den USA und der Schweiz unter Druck geriet. Die kalifornische Silicon Valley Bank musste – bedingt durch ihre spezielle Anlagestrategie im Umfeld stark gestiegener Zinsen – ihre Zahlungsunfähigkeit bekannt geben, einige andere amerikanische Institute gerieten ebenfalls in Schieflage. Kurze Zeit später traf es die Credit Suisse in Europa, die nach jahrelangen Profitabilitätsproblemen und Negativschlagzeilen das Vertrauen ihrer Kunden verspielt zu haben schien. Aufgrund der besonderen Gegebenheiten bei den betroffenen Instituten sowie des sofortigen Einschreitens von Regierungen und Notenbanken ist die Ansteckungsgefahr für andere Institute aber gering und es führte lediglich die allgemeine Verunsicherung zu vorübergehenden Turbulenzen im Bankensektor.

Rahmenbedingungen: Zinsentwicklung

Zinsanhebungserwartungen wurden deutlich nach unten korrigiert

Nachdem die Inflationsraten auch zu Jahresbeginn noch deutlich erhöht waren, setzten die großen Notenbanken Fed und EZB ihren Zinsanhebungszyklus vorerst fort. Die Fed erhöhte den Leitzins im 1. Quartal um 50 Basispunkte auf 5,0 %, die EZB um 100 Basispunkte auf 3,5 %. Nach Auftreten der Turbulenzen im Bankensektor haben sich die Zinsanhebungserwartungen am Markt aber merklich geändert. Unter der Annahme, dass die Notenbanken mit weiteren Zinserhöhungen die Banken noch mehr belasten und daher davon absehen oder zumindest weniger aggressiv vorgehen würden, haben sich die Erwartungen deutlich nach unten verschoben. Im Februar wurden in den USA noch vier weitere Zinsschritte bis Jahresende erwartet, in der Eurozone bis zu sechs Schritte. Mit Ende März waren es hingegen nur noch zwei Schritte seitens der EZB sowie ein Schritt seitens der Fed mit einer ersten Zinssenkung bereits im Juli. Dem Ziel der Bilanzverkürzung bleiben die Notenbanken vorerst aber noch treu. Die Fed hat mit dem sogenannten „Quantitative Tightening“ (QT) bereits begonnen und es werden auslaufende Anleihen bzw. Kuponzahlungen im Umfang von monatlich 95 Mrd. US-Dollar nicht länger am Rentenmarkt reinvestiert. Die EZB startete ihr QT-Programm im März, wobei der Umfang im Vergleich zu den USA moderat ausfällt. Die Bilanzsumme der EZB soll von März bis Juni um 15 Mrd. Euro pro Monat verringert werden, das Volumen ab Juli ist noch festzulegen. Die niedrigeren Zinserwartungen führten im 1. Quartal dazu, dass die Zinsen weltweit rückläufig waren und fast das gesamte Anleihesegment positiv performte. Zwar sind die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen infolge der Unsicherheiten rund um den Bankensektor angestiegen, dies konnte aber durch die rückläufigen Zinserwartungen abgefedert werden.

Die langlaufenden Euro-Zinssätze (10-Jahres-Euro-Swap) sind im 1. Quartal von 3,20 % auf 2,96 % gesunken. Die Geldmarktzinsen stiegen mit einer Rendite von 3,04 % um +0,9 Prozentpunkte im Vergleich zum 31.12.2022 an (3-Monats-Euribor).

Rahmenbedingungen: Devisenkurse

Viele Einflussfaktoren, aber keine klare Richtung bei Euro und US-Dollar

Für den EUR/USD-Wechselkurs war das 1. Quartal ein Auf und Ab und es war keine klare Richtung erkennbar. Zu Jahresbeginn setzte sich der Trend, der bereits im 4. Quartal 2022 zu beobachten war, noch fort. Die Aussicht auf einen abnehmenden US-Zinsvorsprung sowie Verbesserungen in der Energieversorgung und damit des europäischen Konjunkturausblicks ließen den Euro ggü. dem US-Dollar den Januar über aufwerten. Gestiegene Zinserwartungen v. a. in den USA führten dann aber dazu, dass der US-Dollar wieder an Stärke gewann, nur um diese im März wieder an den Euro abzugeben. Da der Euro seit der Finanzkrise 2008 als besonders anfällig für Turbulenzen im Bankensektor gilt, profitiert er auch besonders davon, wenn die Unsicherheiten dahingehend wieder nachlassen. Dies führte zur Aufwertung ggü. dem US-Dollar Ende März. Alles in allem ließ sich eine volatile Seitwärtsbewegung beobachten, weshalb sich der Wechselkurs von 1,07 (31.12.2022) auf 1,09 zum Ende des 1. Quartals kaum veränderte.

Zinsanhebungserwartungen und Credit-Suisse-Pleite treiben den Schweizer Franken

Auch die Bewegung des EUR/CHF-Wechselkurses hatte im 1. Quartal keine klare Richtung. Die stärksten Bewegungen wurden im Februar/März ausgelöst. Nachdem die Inflationsraten in der Schweiz und damit auch die Zinsanhebungserwartungen an die SNB wieder anstiegen, zeigte sich der Franken stärker. Die Unsicherheiten rund um die Liquiditätsprobleme der Credit Suisse und deren anschließende Übernahme durch die UBS ließen den Schweizer Franken ggü. dem Euro im März allerdings wieder abwerten. Im Vergleich zum Jahresultimo 2022 (0,98) veränderte sich der EUR/CHF-Wechselkurs kaum und notiert zum Quartalsende bei 1,00.

Devisenkurse zum 31.03.2023:

EUR/USD: 1,0875

EUR/CHF: 0,9968

EUR/JPY: 144,83

Entwicklung BTV Aktien in €



Rahmenbedingungen: Aktienmärkte

Positiver Start ins 1. Quartal 2023

Die euphorische Stimmung zu Jahresbeginn war auch an den Aktienmärkten spürbar. Nach einem historisch schlechten Jahr 2022 starteten die meisten globalen Aktienindizes mit deutlichen Kursgewinnen ins 1. Quartal 2023, die allerdings zum Teil bereits im Februar wieder abgegeben werden mussten. Gestiegene Zinsanhebungserwartungen v. a. an die US-Notenbank Fed trübten den konjunkturellen Ausblick ein und führten zu einer negativen Monatsperformance. Im März waren es die Turbulenzen im Bankensektor, die die globalen Aktienmärkte erneut unter Druck setzten. Vor allem die starke Performance zu Jahresbeginn führte aber dazu, dass die meisten etablierten Indizes das 1. Quartal positiv schließen konnten. Der europäische STOXX 600 performte mit +7,75 % deutlich positiv. Etwas heraus sticht in Europa der österreichische Aktienindex ATX, der sich im 1. Quartal mit +2,66 % zwar positiv entwickelte, allein im März aber über –9 %

verloren hat. Grund hierfür ist der relativ hohe Anteil von Bankinstituten im Index, deren Sektor im März deutliche Verluste eingefahren hat. In den USA performte der breite US-Aktienindex S&P 500 mit +7,03 % ebenfalls positiv. Der IT-lastige US-Index Nasdaq Composite war weniger negativ beeinflusst von den Unsicherheiten rund um die Pleite einzelner Bankinstitute, sondern profitierte vielmehr davon, dass sich die Zinsanhebungserwartungen daraufhin deutlich reduziert hatten. Seit Jahresbeginn konnte der Index deshalb um knapp +17 % zulegen. Die Euphorie über das Ende von Chinas Null-Covid-Politik hat sich bis Ende Januar besonders deutlich gezeigt, seither aber nachgelassen. Allein aufgrund der starken Januar-Performance konnte der wichtige chinesische Aktienindex Hang Seng das 1. Quartal aber mit +3,13 % schließen.

BTV Aktie

Die Stammaktien der BTV stiegen im 1. Quartal 2023 um knapp +11 % auf 42,00 €.

Per 31.03.2023 stieg der Periodenüberschuss vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr um +47,7 Mio. € auf 87,5 Mio. €. Der Periodenüberschuss nach Steuern erhöhte sich um +38,8 Mio. € auf 74,1 Mio. €. Eine erfreuliche Entwicklung zeigte sich bei den wesentlichen Kennzahlen: Der Return on Equity vor Steuern stieg von 8,5 % auf 16,8 % und die Cost-Income-Ratio reduzierte sich von 56,1 % auf 38,0 %.

Bilanzentwicklung

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) erreichte trotz des schwierigen Umfelds eine stabile Bilanz zum 31.03.2023, die Bilanzsumme lag bei 14,1 Mrd. €.

Die Forderungen an Kunden, im Geschäftsmodell der BTV eine der wesentlichsten Bilanzpositionen, steigerten sich gegenüber dem Jahresultimo 2022 um +41 Mio. € auf 8,5 Mrd. €. Die hohe Liquiditätsposition wurde weiter optimiert, womit sich die Barreserve um –396 Mio. € auf 2,2 Mrd. € verringerte. Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen um +310 Mio. € auf 577 Mio. €.

Der Bestand an Risikovorsorgen im Kreditgeschäft entwickelte sich in den ersten drei Monaten 2023 stabil und lag zum Quartalsende bei 140 Mio. €. Das sonstige Finanzvermögen inkl. der Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen sowie der Handelsaktiva erhöhte sich um +30 Mio. € auf 2,3 Mrd. €.

Die Passivseite der Bilanz zeigt das hohe Vertrauen der Kunden in die BTV, die seit ihrer Gründung im Jahr 1904 gerade in Krisenzeiten als stabiler Anker bekannt ist und geschätzt wird. Aufgrund der komfortablen Liquiditätssituation der BTV wurden die Primärmittel nicht weiter ausgebaut. Mit 9,6 Mrd. € wurde das strategische Ziel der BTV, die Kundenkredite durch

Primärmittel zu refinanzieren, auch im Berichtsquartal mehr als erreicht. Die Loan-Deposit-Ratio, das Verhältnis aus Kundenforderungen nach Risikovorsorgen zu Primärmitteln, betrug zum Quartalsultimo 88,3 % (Jahresultimo 2022: 86,7 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben stabil bei 1,8 Mrd. €. Die betreuten Kundengelder, die Summe aus Depotvolumen und Primärmitteln, erhöhten sich um +51 Mio. € auf 17,1 Mrd. €. Der Liquiditätspuffer der BTV ist weiterhin erfreulich hoch.

Besonders erfreulich für die BTV war das Wachstum des bilanziellen Eigenkapitals, da die Kapitalstärke für das Geschäftsmodell der Bank enorme Bedeutung hat. Die BTV verfügt mit 2,2 Mrd. € über ein starkes Kapitalpolster. Das Eigenkapital stieg im ersten Quartal 2023 im Vergleich zum Jahresultimo 2022 um weitere +83 Mio. € an. Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR (Basel 3) betragen per 31.03.2023 insgesamt 1,5 Mrd. €. Das harte Kernkapital (CET1) der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR betrug ebenso wie das gesamte Kernkapital 1,2 Mrd. €.

Die Kapitalquoten reduzieren sich vor allem aufgrund der höheren Abzugsposten. Damit lagen die harte Kernkapitalquote bzw. die Kernkapitalquote bei 13,8 % (Vorjahr: 14,6%) und die Gesamtkapitalquote bei 16,4 % (Vorjahr: 17,3 %).

Erfolgsentwicklung

Zinsergebnis nach Risikovorsorgen

Gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal stieg das Zinsergebnis nach Risikovorsorgen um +24,2 Mio. € auf 63,1 Mio. €. Der Zinsüberschuss erhöhte sich dabei um +25,5 Mio. € auf 61,5 Mio. €. Im ersten Quartal 2023 konnten Risikovorsorgen in Höhe von 1,7 Mio. € aufgelöst werden (Vorjahr: 2,9 Mio. €).

Provisionsergebnis

Trotz des schwierigen Marktumfelds entwickelte sich der Provisionsüberschuss weiterhin robust. Maßgeblich verantwortlich hierfür war das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr, welches um +0,3 Mio. € auf 4,0 Mio. € gesteigert werden konnte. Der Überschuss aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft blieb mit 1,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahresvergleichsquartals (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Das Provisionsergebnis aus dem Kreditgeschäft entwickelte sich mit 1,8 Mio. € ebenfalls seitwärts (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Die Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft verringerten sich um -0,7 Mio. € auf 7,1 Mio. €. Das sonstige Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich um +0,1 Mio. € auf 0,4 Mio. €. In Summe verringerte sich der Provisionsüberschuss in den ersten drei Monaten 2023 im Vergleich zum Vorjahr um -0,3 Mio. € auf 14,4 Mio. €.

Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Diese Position beinhaltet das Ergebnis aus den at-equity-bewerteten Unternehmen des Konsolidierungskreises. Der Gesamtbeitrag dieser Unternehmen von 32,2 Mio. € bedeutet einen Anstieg um +20,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahresvergleichsquartal.

Handelsergebnis und Erfolg aus Finanzgeschäften

Im ersten Quartal 2023 konnten sowohl das Handelsergebnis als auch das Ergebnis aus dem Erfolg aus Finanzgeschäften eine Steigerung verzeichnen: Das Handelsergebnis erhöhte sich um +2,0 Mio. € auf 0,9 Mio. € und der Erfolg aus Finanzgeschäften um +1,8 Mio. € auf 0,3 Mio. €.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand lag mit 52,5 Mio. € um +3,3 Mio. € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg verteilt sich dabei folgendermaßen auf die drei wesentlichen Aufwandskategorien: Der Personalaufwand lag um +2,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau und stieg auf 28,3 Mio. €. Der Sachaufwand verringerte sich um -0,1 Mio. € auf 14,2 Mio. € und die Abschreibungen erhöhten sich um +0,7 Mio. € auf 9,9 Mio. €.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg stieg im Vergleich zum Vorjahr um +2,5 Mio. € auf 29,2 Mio. €. Maßgeblich bestimmt wird diese Position von den Umsätzen der vollkonsolidierten Seilbahnen.

Periodenüberschuss vor Steuern

Operativ lag das Ergebnis der BTV im ersten Quartal deutlich über Vorjahresniveau. Der Periodenüberschuss vor Steuern stieg per 31.03.2023 gegenüber dem Vergleichsquartal um +47,7 Mio. € auf 87,5 Mio. €.

Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS zu bildenden aktiven und passiven latenten Steuern. Zum 31.03.2023 erhöhte sich der Steuer- aufwand gegenüber dem Vorjahr um +8,9 Mio. € auf 13,5 Mio. €.

Konzernperiodenüberschuss inkl. Kennzahlen

Im bisherigen Jahresverlauf stieg der Periodenüberschuss nach Steuern um +38,8 Mio. € auf 74,1 Mio. €. Die Cost-Income-Ratio verringerte sich gegenüber dem 31.03.2022 von 56,1 % auf 38,0 %. Der Return on Equity vor Steuern erhöhte sich von 8,5 % im Vorjahr auf 16,8 %. Die Risk-Earnings-Ratio betrug -2,7 % (Vorjahr: -8,1 %).

Ausblick

Mit dem Ergebnis des ersten Quartals 2023 ist die BTV erfreulich ins laufende Wirtschaftsjahr gestartet. Die weiteren (geo-)politischen und volkswirtschaftlichen Entwicklungen, insbesondere die Entwicklung der Zinsen und der Inflation sowie der Rohstoff- und Energiepreise im Jahresverlauf und die indirekten Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine, bergen deutliche Schätzunsicherheiten. Daher weisen die Ergebnisse unserer Szenarien zu hohe Schwankungsbreiten auf, um einen konkreten Ergebnisausblick geben zu können.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Bilanz zum 31. März 2023

Aktiva in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022	Veränderung absolut	Veränderung in %
Barreserve ¹ [Verweise auf Notes]	2.153.817	2.549.361	-395.544	-15,5 %
Forderungen an Kreditinstitute ²	577.196	267.697	+309.499	>+100 %
Forderungen an Kunden ³	8.492.910	8.451.671	+41.239	+0,5 %
Sonstiges Finanzvermögen ⁴	1.370.801	1.382.860	-12.059	-0,9 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen ⁵	867.153	827.605	+39.548	+4,8 %
Handelsaktiva ⁷	28.855	26.513	+2.342	+8,8 %
Immaterielles Anlagevermögen ⁸	3.891	3.986	-95	-2,4 %
Sachanlagen ^{8a}	387.741	386.419	+1.322	+0,3 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ^{8b}	56.124	56.900	-776	-1,4 %
Laufende Steueransprüche ⁹	1.261	1.500	-239	-15,9 %
Latente Steueransprüche ⁹	11.522	10.353	+1.169	+11,3 %
Sonstige Aktiva ¹⁰	121.495	133.001	-11.506	-8,7 %
Summe der Aktiva	14.072.766	14.097.866	-25.100	-0,2 %

Passiva in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹¹	1.860.602	1.865.226	-4.624	-0,2 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹²	8.289.492	8.434.694	-145.202	-1,7 %
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ¹³	1.394.858	1.377.807	+17.051	+1,2 %
Handelspassiva ¹⁴	24.099	28.910	-4.811	-16,6 %
Rückstellungen ¹⁵	175.387	188.225	-12.838	-6,8 %
Laufende Steuerschulden ¹⁶	9.948	1.167	+8.781	>+100 %
Latente Steuerschulden ¹⁶	1.074	1.106	-32	-2,9 %
Sonstige Passiva ¹⁷	159.984	126.882	+33.102	+26,1 %
Eigenkapital ¹⁸	2.157.322	2.073.849	+83.473	+4,0 %
Nicht beherrschende Anteile ¹⁸	53.123	45.520	+7.603	+16,7 %
Eigentümer des Mutterunternehmens ¹⁸	2.104.200	2.028.329	+75.871	+3,7 %
Summe der Passiva	14.072.766	14.097.866	-25.100	-0,2 %

Gesamtergebnisrechnung zum 31. März 2023

Gesamtergebnisrechnung in Tsd. €	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge aus Anwendung Effektivzinsmethode	92.499	36.561	+55.938	>+100 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.930	13.237	-2.307	-17,4 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41.970	-13.829	-28.141	>+100 %
Zinsüberschuss ¹⁹	61.459	35.969	+25.490	+70,9 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ²⁰	1.652	2.899	-1.247	-43,0 %
Provisionserträge	18.042	17.212	+830	+4,8 %
Provisionsaufwendungen	-3.690	-2.474	-1.216	+49,2 %
Provisionsüberschuss ²¹	14.352	14.738	-386	-2,6 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen ²²	32.166	11.281	+20.885	>+100 %
Handelsergebnis ²³	850	-1.144	+1.995	>-100 %
Erfolg aus Finanzgeschäften ²⁴	319	-1.444	+1.763	>-100 %
Verwaltungsaufwand ²⁵	-52.446	-49.113	-3.333	+6,8 %
Sonstige betriebliche Erträge	42.035	37.749	+4.286	+11,4 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.853	-11.084	-1.769	+16,0 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²⁶	29.182	26.665	+2.517	+9,4 %
Periodenüberschuss vor Steuern	87.535	39.851	+47.684	>+100 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag ²⁷	-13.461	-4.576	-8.885	>+100 %
Konzernperiodenüberschuss	74.073	35.275	+38.799	>+100 %
Nicht beherrschende Anteile	7.603	5.986	+1.617	+27,0 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	66.471	29.289	+37.182	>+100 %

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
Konzernperiodenüberschuss	74.073	35.275
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	121	103
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	8.999	4.987
Erfolgsneutrale Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	2.584	135
davon in die Gewinnrücklagen umgegliederte Verluste aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten	0	0
Fair-Value-Änderung des eigenen Bonitätsrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten	-1.993	1.545
davon in die Gewinnrücklagen umgegliederte Fair-Value-Änderung des eigenen Bonitätsrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten	-13	-34
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	-164	-437
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	9.547	6.333
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-2.762	-390
Erfolgsneutrale Änderungen von Schuldtiteln	2.522	-10.538
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	-476	415
Erfolgsneutrale Änderungen von Absicherungen künftiger Zahlungsströme	0	0
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	-564	2.639
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-1.280	-7.874
Summe des sonstigen Ergebnisses	8.267	-1.541
Gesamtperiodenergebnis	82.340	33.734
Nicht beherrschende Anteile	7.603	5.982
Eigentümer des Mutterunternehmens	74.737	27.752

Kennzahlen	31.03.2023	31.03.2022
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in € ²⁸	1,79	0,86

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Eigenkapital- veränderungsrechnung ¹⁸ in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	OCI	OCI	OCI	OCI
				recyclbar At-equity- bewertete Unter- nehmen	recyclbar Erfolgs- neutrale Änderun- gen von Schuldtiteln	recyclbar Währungs- umrech- nung	recyclbar Erfolgsneu- trale Änderun- gen von Ab- sicherungen künftiger Zah- lungsströme
Eigenkapital 01.01.2022	68.063	243.548	1.516.319	17.884	1.129	2.171	0
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis							
Konzernperiodenüberschuss	0	0	29.289	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis ohne at-equity- bewertete Unternehmen	0	0	34	0	-10.538	415	0
Sonstiges Ergebnis aus at-equity- bewerteten Unternehmen	0	0	2.293	-390	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	545	0	0	0	0	0
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital 31.03.2022	68.063	244.093	1.547.935	17.494	-9.409	2.586	0

Eigenkapital- veränderungsrechnung ¹⁸ in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	OCI	OCI	OCI	OCI
				recyclbar At-equity- bewertete Unter- nehmen	recyclbar Erfolgs- neutrale Änderun- gen von Schuldtiteln	recyclbar Währungs- umrech- nung	recyclbar Erfolgsneu- trale Änderun- gen von Ab- sicherungen künftiger Zah- lungsströme
Eigenkapital 01.01.2023	74.250	339.000	1.595.269	15.652	-23.017	3.427	0
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis							
Konzernperiodenüberschuss	0	0	66.470	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis ohne at-equity- bewertete Unternehmen	0	0	13	0	2.522	-476	0
Sonstiges Ergebnis aus at-equity- bewerteten Unternehmen	0	0	1.145	-2.762	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	-24	0	0	0	0	0
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	-1	0	0	0	0	0
Eigenkapital 31.03.2023	74.250	338.975	1.662.897	12.890	-20.495	2.951	0

OCI recycelbar Latente Steuern auf OCI recycelbar	OCI nicht recycelbar Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	OCI nicht recycelbar At-equity-bewertete Unternehmen	OCI nicht recycelbar Eigenkapitalinstrumente	OCI nicht recycelbar Fair-Value-Änderung des eigenen Bonitätsrisikos	OCI nicht recycelbar Latente Steuern auf OCI nicht recycelbar	Eigenkapital ohne Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
-523	-32.904	-8.756	35.276	-5.344	252	1.837.114	43.585	1.880.699
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	29.289	5.986	35.275
2.639	103	0	135	1.545	-437	-6.104	-4	-6.108
0	0	4.987	0	0	0	6.890	0	6.890
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	545	0	545
0	0	0	0	-34	0	-34	1	-33
2.116	-32.801	-3.769	35.411	-3.833	-185	1.867.700	49.568	1.917.268

OCI recycelbar Latente Steuern auf OCI recycelbar	OCI nicht recycelbar Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	OCI nicht recycelbar At-equity-bewertete Unternehmen	OCI nicht recycelbar Eigenkapitalinstrumente	OCI nicht recycelbar Fair-Value-Änderung des eigenen Bonitätsrisikos	OCI nicht recycelbar Latente Steuern auf OCI nicht recycelbar	Eigenkapital ohne Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
5.014	-16.728	-6.005	49.029	358	-7.920	2.028.329	45.520	2.073.849
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	66.470	7.603	74.073
-564	122	0	2.585	-1.980	-163	2.059	0	2.059
0	0	8.999	0	0	0	7.382	0	7.382
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	-24	0	-24
0	0	0	0	-13	0	-14	0	-14
4.450	-16.606	2.994	51.614	-1.635	-8.083	2.104.200	53.123	2.157.322

Kapitalflussrechnung zum 31. März 2023

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022*
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.620.822	3.048.108
Periodenüberschuss nach Steuern vor nicht beherrschenden Anteilen	74.074	35.275
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und sonstige Anpassungen	–73.269	–34.892
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	–362.716	–447.735
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	–361.911	–447.351
Mittelzufluss aus Veräußerungen	34.136	34.556
Mittelabfluss durch Investitionen	–41.766	–9.088
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–7.630	25.466
Kapitalerhöhungen	–1	0
Dividendenzahlungen	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeiten	2.331	–920
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.330	–920
Wechselkurseffekte	–2.855	1.421
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.250.756	2.626.725

* Die Kapitalflussrechnung 31.03.2022 wurde wie folgt angepasst: Auszahlungen für in den Leasingverbindlichkeiten enthaltene Beträge in Höhe von 920 Tsd. € werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit unter Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeiten ausgewiesen (vorher: Sonstige Finanzverbindlichkeiten im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit). Des Weiteren wurde der Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode um die täglich fälligen Forderungen gegenüber Kreditinstituten angepasst. Diese werden nun dem Zahlungsmittelbestand hinzugerechnet.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei

Zentralnotenbanken, und die täglich fällige Position im Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst die Ein- und Auszahlungen jener Wertpapiere, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet wurden, sowie die Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Einzahlungen aus der Emission von Nachrangkapital in Höhe von 3.329 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) sowie Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 997 Tsd. € (Vorjahr: 920 Tsd. €).

Anhang BTV Konzern 2023

Der Konzernzwischenabschluss der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (BTV) zum 31.03.2023 ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt. Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses wurden alle Standards angewandt, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht waren. Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist 6020 Innsbruck, Stadtforum 1. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen umfassen die Vermögensverwaltung, Corporate und Retail Banking, das Halten von Beteiligungen sowie den Betrieb von Seilbahnen und anderen Tourismusbetrieben. Nähere Informationen dazu enthält die Segmentberichterstattung. Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, sodass die Aussagekraft dieses Konzernzwischenabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernzwischenabschlusses zum 31.03.2023 sind gegenüber dem geprüften BTV Konzernabschluss zum 31.12.2022 im Wesentlichen unverändert geblieben.

Der vorliegende Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, welche gemäß IFRS 10 von der BTV beherrscht werden, werden gemäß IFRS 10 in den Konzernzwischenabschluss einbezogen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung mit den anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Im Rahmen der Gegenleistung werden Anteile anderer Gesellschafter mit ihrem Anteil an den identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31.12.2022 nicht verändert.

Der Vollkonsolidierungskreis umfasst neben der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft die im Folgenden angeführten Beteiligungen:

Vollkonsolidierte Gesellschaften	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing I Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing IV Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, München	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	100,00 %	100,00 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Holding GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Bergbahnen GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Skischule Schruns GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Sporthotel Schruns GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sportshops GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %
Silvretta Montafon Bergerlebnisse GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Besitzgesellschaft St. Gallenkirch Hotel Joint Venture GmbH	100,00 %	100,00 %
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft, Mayrhofen	50,52 %	50,52 %
Beteiligungsholding 5000 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Wilhelm-Greil-Straße 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %

Die Leasing-Gesellschaften und die Gesellschaften der Silvretta Montafon Holding GmbH weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit Berichtsstichtag 31.12. in den Zwischenbericht einbezogen. Die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. und die Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft beenden ihre Zwischenberichtsperiode mit 28.02. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon Holding GmbH und die Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft haben

bedingt durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich bei den Leasing-Gesellschaften ein abweichender Abschlussstichtag.

Die restlichen vollkonsolidierten Gesellschaften werden mit dem Berichtsstichtag 31.03. im Zwischenbericht berücksichtigt.

Die Abschlüsse der Unternehmen im Konsolidierungskreis werden um die Auswirkungen bedeutender Geschäftsfälle oder Ereignisse zwischen dem Berichtsstichtag der assoziierten Unternehmen am 31.12. bzw. 28.02. und dem Konzernzwischenabschlussstichtag am 31.03. angepasst.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft hält zum 31.03.2023 100 % der Anteile an der Silvretta Montafon Holding GmbH. Es bestehen lediglich indirekte Fremdan-teile, die aus der Beteiligung an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren. Die BTV 2000 Beteiligungsver-waltungsgesellschaft m.b.H. hält 50,52 % an der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft. Es bestehen direkte Fremdan-teile, die aus der Beteiligung an der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft resultieren.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

At-equity-konsolidierte Gesellschaften	Anteil in %	Stimmrechte in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,89 %	18,89 %
Oberbank AG, Linz	16,45 %	16,45 %
Moser Holding Aktiengesellschaft, Innsbruck	24,99 %	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Die Moser Holding Aktiengesellschaft ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitun-gen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernzwischenab-schluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen:

Der Konzernperiodenüberschuss, der den Fremdan-teilen zugewiesen wird, beträgt 7.603 Tsd. €.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgebli-chen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assozierte Unterneh-men“). Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst.

Für die Beteiligung an der Oberbank AG besteht zwischen der BTV und der BKS Bank AG bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG besteht zwischen der BTV, der Oberbank AG und der G3B Holding AG jeweils ein Syndikatsvertrag, dessen Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist. Somit ist bei den angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Die assoziierten Unternehmen werden jeweils mit dem Zeitraum 01.10.2022 bis 31.12.2022 berücksichtigt, um eine zeitnahe Zwischenberichtserstellung zu ermöglichen.

Die ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H. wird als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ausschließlicher Unternehmensgegenstand ist die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist

im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen. Deshalb erfolgte nach IFRS 11.B29-32 eine Einstufung als gemeinschaftliche Tätigkeit. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens werden in der Berichtsperiode mit Stichtag 31.03.2023 berücksichtigt.

Anteilmäßig konsolidierte Gesellschaft	Anteil in %	Stimmrechte in %
ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H.	25,00 %	25,00 %

Die Oberbank AG ist zu 50 %, die BKS AG und die BTV AG sind jeweils zu 25 % an der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H. (i. d. F. kurz „ALGAR“) beteiligt. Geschäftsgegenstand der ALGAR, die über eine eingeschränkte Bankkonzession verfügt, ist die Übernahme von Ausfallrisiken für definierte Kredite und Darlehen der Gesellschafterbanken, wobei das Ausmaß der Inanspruchnahme mit dem in der ALGAR vorhandenen Vermögen, welches nicht für bereits in Anspruch genommenen Garantieleistungen reserviert ist, begrenzt ist (Höchstbetrag der Rückstellung für erwartete künftige Inanspruchnahmen). Die Laufzeit der Garantie ist zeitlich unlimitiert. Die Gesellschafterbanken haben laufend ein Garantieentgelt zu leisten, welches sich im Falle einer Entnahme entsprechend zukünftig erhöht (Malusregelung).

Aufgrund der besonderen gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen sowie des mit der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft und mit der BKS Bank AG geschlossenen Gesellschafterübereinkommens wird die ALGAR als Gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) iSd IFRS 11 in den Konzern der BTV AG einbezogen.

Insoweit seitens der Gesellschafterbanken bereits Garantien der ALGAR aufgrund eines Ausfalles in Anspruch genommen wurden, werden im Rahmen der Konzernrechnungslegung die in der ALGAR dafür vorgenommenen Rückstellungen der jeweiligen betroffenen Gesellschafterbank zugeordnet. Dies betrifft ebenso die im Rahmen der vorläufigen Garantieerklärungen angemeldeten Kreditobligos, für die in der ALGAR bereits Risikovorsorgen gebildet wurden.

Die seitens der ALGAR vorgenommenen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste für das noch nicht ausgefallene Garantievolumen werden von den Gesellschafterbanken mangels einer eindeutigen Zuordenbarkeit der Vorsorgen zu spezifischen garantierten Krediten und Darlehen entsprechend dem Beteiligungsverhältnis in den Konzern einbezogen. Hieraus ergibt sich für die BTV AG die Übernahme von Rückstellungen für erwartete Lifetime-Kreditverluste aus nicht eindeutig zuordenbaren Kreditrisiken in Höhe von 54.028 Tsd. €.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der BTV wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Alle Betragsangaben werden, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend (Tsd.) € dargestellt. In den nachstehenden Tabellen sind Rundungsdifferenzen möglich.

Kassageschäfte

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag erfasst bzw. ausgebucht.

Strukturierte Einheiten

Strukturierte Einheiten sind Unternehmen, die so konzipiert wurden, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung der Beherrschung sind. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die Rechte zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten auf Basis vertraglicher Grundlagen gesteuert werden. Im Konzern der BTV werden insbesondere Projekt- und Leasinggesellschaften mit eingeschränktem Tätigkeitsbereich sowie Publikumsfonds, Finanzgesellschaften Dritter und Verbriefungsgesellschaften als strukturierte Einheiten angesehen, sofern die Geschäftsverbindung zu diesen Einheiten keine gewöhnliche Geschäftstätigkeit darstellt. In der Berichtsperiode bestanden keine wesentlichen vertraglichen bzw. nicht vertraglichen Beziehungen zu strukturierten Gesellschaften. Die BTV wird als Sponsor einer strukturierten Einheit angesehen, wenn Marktteilnehmer die Einheit mit dem Konzern, insbesondere durch Verwendung des Namens BTV in der Firma oder auf Geschäftspapieren bei Gesellschaften, bei denen die BTV als Makler fungiert, verknüpfen. Die BTV unterhielt im Berichtszeitraum keine wesentlichen Geschäftsverbindungen und ist in diesem Sinne nicht als Sponsor aufgetreten.

Finanzinstrumente gem. IFRS 9

Finanzinstrumente gem. IFRS 9 werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten, angesetzt.

Bei der Klassifizierung und Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten gem. IFRS 9 ist zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten sowie Derivaten zu unterscheiden.

Schuldinstrumente können für die Folgebewertung bei Zugang wahlweise als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair-Value-Option), wenn dadurch Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder wesentlich verringert werden. Wird die Fair-Value-Option nicht ausgeübt, ist die Klassifizierung von Schuldinstrumenten einerseits an das Geschäftsmodell zur Steuerung dieser Vermögenswerte gekoppelt, andererseits werden die Eigenschaften der mit dem Schuldinstrument einhergehenden Zahlungsströme berücksichtigt. Ein Geschäftsmodell ist ein beobachtbarer Sachverhalt, wie ein Unternehmen finanzielle Vermögenswerte für Zwecke der Vereinnahmung von Zahlungsströmen steuert. Das klassifizierungsrelevante Geschäftsmodell wurde vom Management der BTV festgelegt. Dabei sind nicht die Absichten in Bezug auf einen einzelnen finanziellen Vermögenswert ausschlaggebend, sondern es ist auf eine höhere Aggregationsebene – die Steuerungsebene – abzustellen. Folgende Geschäftsmodelle sind für die Klassifizierung von Schuldinstrumenten zu unterscheiden:

„Halten“: Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, die Schuldinstrumente zu halten, um bis zur Fälligkeit die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Die Zuordnung zum Geschäftsmodell „Halten“ setzt die vorhandene

Absicht, die Schuldinstrumente bis zu der jeweiligen Fälligkeit zu halten, voraus. Eine grundsätzliche Bereitschaft zur vorzeitigen Veräußerung und folglich zur Realisierung von Gewinnen und Verlusten führt dazu, dass die für dieses Geschäftsmodell erforderliche Halteabsicht nicht besteht. In diesem Zusammenhang hat die BTV detaillierte Bestimmungen zu den „Nichtaufgriffsgrenzen“ für unerwartete Verkäufe definiert. Diese Verkäufe stehen nur dann im Einklang mit dem Geschäftsmodell „Halten“, wenn diese entweder unregelmäßig vorkommen, selbst wenn diese von signifikantem Wert sind, oder wenn die Verkäufe regelmäßig auftreten und von nicht signifikantem Wert sind. Die entsprechenden quantitativen „Nichtaufgriffsgrenzen“ wurden vom Vorstand genehmigt und sind intern in der „IFRS 9 Policy“ dokumentiert.

„Halten und Verkaufen“: Die Schuldinstrumente werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und die Schuldinstrumente zu veräußern.

„Verkaufen“: Die Zielsetzung in diesem Geschäftsmodell besteht in der Maximierung von Zahlungsströmen durch kurzfristige Käufe und Verkäufe. Die Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zahlungsströme ist nebensächlich.

Das Management der BTV hat die Geschäftsmodelle wie folgt definiert:

Dem Geschäftsmodell „Halten“ werden grundsätzlich Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Wertpapiere zugeordnet.

Dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ werden grundsätzlich Wertpapiere zugeordnet, die hauptsächlich als zusätzliche Liquiditätsreserve dienen.

Dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ werden grundsätzlich alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, die keinem der anderen beiden Geschäftsmodelle zuzuordnen sind. Darunter fallen insbesondere im UGB/BWG-Handelsbuch gewidmete Wertpapiere sowie im UGB/BWG-Bankbuch gewidmete Investmentfonds.

Hat sich das Geschäftsmodell der BTV zur Steuerung von Finanzinstrumenten geändert und hat dies eine erhebliche Bedeutung für die Geschäftstätigkeit, dann ist eine Reklassifizierung aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte prospektiv ab dem Zeitpunkt der Reklassifizierung – das ist der erste Tag der nächsten Berichtsperiode – vorzunehmen. Die Veränderung in der Zielsetzung des Geschäftsmodells muss vor dem Zeitpunkt der Reklassifizierung wirksam geworden sein. Damit eine Reklassifizierung zulässig ist, dürfen nach der Änderung des Geschäftsmodells keine Tätigkeiten mehr ausgeübt werden, die dem früheren Geschäftsmodell entsprochen haben.

Neben dem Geschäftsmodell ist für die Klassifizierung nach den Bewertungskategorien das Zahlungsstromkriterium maßgeblich. Dieses besagt, dass die vertraglichen Bestimmungen zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Solely Payment of Principal and Interest – SPPI). Zinsen im Sinne von IFRS 9 sind das Entgelt für die Bereitstellung von Geld über einen bestimmten Zeitraum unter Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos und anderer Risiken der grundlegenden Kreditgewährung, wie bspw. das Liquiditätsrisiko. Die Beurteilung der vertraglichen Zahlungsmerkmale ist anhand der bei Zugang geltenden Vertragsbedingungen für jedes einzelne Finanzinstrument durchzuführen.

Im Rahmen eines umfangreichen IFRS-9-Umsetzungsprojektes wurde eine Checkliste aufgebaut, auf Basis derer die Überprüfung des Zahlungsstromkriteriums für die Geschäftsmodelle „Halten“ sowie „Halten und Verkaufen“ stattfindet. Die Überprüfung des Zahlungsstromkriteriums erfolgt anhand definierter Kriterien. Die Entscheidung, ob in Einzelfällen das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist oder nicht, erfolgt nach Einbeziehung aller relevanten Faktoren und stellt eine Ermessensentscheidung dar.

Liegt eine Zinsschädlichkeit (Modifizierung des Zeitwerts des Geldes) vor, so muss das Geschäft nicht zwangsläufig zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Ob das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist, hängt von der Art und der Signifikanz ab, mit der die Zeitwertkomponente verletzt ist. Die Überprüfung kann mithilfe eines Benchmarktests durchgeführt werden. Lässt sich ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand klären, ob die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts sich signifikant von den Vergleichs-Zahlungsströmen eines nicht schädlichen Benchmarkinstruments unterscheiden, ist eine qualitative Analyse ausreichend. Ist dies nicht möglich, ist ein quantitativer Benchmarktest durchzuführen.

Im Falle von nachträglichen wesentlichen Änderungen von vertraglichen Zahlungsströmen führt dies zu einem bilanziellen Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zu einem bilanziellen Zugang eines modifizierten „neuen“ Finanzinstruments. Bei nachträglichen nicht wesentlichen Änderungen, die nicht zu einem Abgang des Finanzinstruments führen, wird der Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts neu berechnet und ein Änderungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Mangels eindeutiger Regelungen in IFRS 9 zur Abgrenzung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Änderungen wird auf eine unternehmensspezifische Abgrenzung abgestellt (siehe hierzu weiters Punkt „Wesentliche Ermessensentscheidungen“, Seite 35).

Schuldinstrumente werden für die Folgebewertung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifiziert, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind und die Fair-Value-Option nicht ausgeübt wird:

- Geschäftsmodell „Halten“
- Zahlungsstromkriterium erfüllt

Schuldinstrumente werden für die Folgebewertung als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet klassifiziert, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind und die Fair-Value-Option nicht ausgeübt wird:

- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“
- Zahlungsstromkriterium erfüllt

Mit IFRS 9 wurde die Separierung von eingebetteten Derivaten bei Schuldinstrumenten ausgeschlossen. Die Klassifizierungskriterien werden folglich auf den hybriden Kontrakt aus Schuldinstrument und eingebettetem Derivat angewandt.

Erfüllen Schuldinstrumente den SPPI-Test nicht oder werden diese dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zugeordnet, so sind diese für die Folgebewertung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. In der BTV wird das Kreditgeschäft prinzipiell dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet, daher werden Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, wenn das SPPI-Kriterium erfüllt ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern Direktabschreibungen vorgenommen werden, haben diese die Forderungen vermindert.

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Investitionen in Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis eines Börsenkurses oder aufgrund anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt.

Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht bei der Ersterfassung das unwiderrufliche Wahlrecht, alle Wertänderungen im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital auszuweisen (OCI-Wahlrecht). Das Wahlrecht kann für jedes einzelne Finanzinstrument gesondert ausgeübt werden. Zur Vermeidung bzw. Beseitigung von Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung wird dieses Wahlrecht von der BTV überwiegend ausgeübt. Im Falle eines Abgangs des finanziellen Vermögenswerts vor Fälligkeit ist der im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Betrag nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen (kein Recycling). Eine Umbuchung in einen anderen Eigenkapitalposten ist zulässig.

Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, sind nach IFRS 9, ebenso wie bisher nach IAS 39, für die Folgebewertung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung grundsätzlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet zu klassifizieren. Diese können für die Folgebewertung bei Zugang wahlweise auch als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair-Value-Option), wenn dadurch Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder wesentlich verringert werden. Im BTV Konzern wird für gewisse verbrieftete Verbindlichkeiten sowie Ergänzungskapitalanleihen, die im Rahmen der Zinsrisikosteuerung mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert wurden, die Fair-Value-Option angewendet.

Derivative Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten des Handelsbestands werden verpflichtend als zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Soweit in der BTV Hedge Accounting gemäß IFRS 9 angewandt wird, dient es der Absicherung des Zinsergebnisses und des Marktrisikos. Für Maßnahmen zur Minimierung des Zinsänderungsrisikos werden Fair Value Hedges eingesetzt. Die prospektive bzw. retrospektive nachweisbare und dokumentierte Effektivität der Sicherungsbeziehungen ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für die Anwendung des Fair Value Hedge Accountings.

Die Absicherung der Fair-Value-Hedge-Geschäfte erfolgt dadurch, dass Zinssätze von fixverzinsten Grundgeschäften durch in Bezug auf wesentliche Parameter weitgehend identische, aber gegenläufige derivative Finanzinstrumente mit Geldmarktbindung getauscht werden.

Die bilanzielle Darstellung der Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Fair Value Hedge Accounting erfolgt in den Posten „Sonstiges Finanzvermögen“ sowie „Sonstige Finanzverbindlichkeiten“.

Abgesicherte Grundgeschäfte im Rahmen des Fair Value Hedge Accounting werden in folgenden Bilanzposten abgebildet:

- Forderungen an Kunden
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Das Ergebnis aus dem Fair Value Hedge Accounting wird erfolgswirksam in der Position „Erfolg aus Finanzgeschäften“ gezeigt.

Erlöse aus Kundenverträgen

Die Regelungen des IFRS 15 bestimmen, wie und wann Erträge vereinnahmt werden, welche nicht in Zusammenhang mit der Vereinnahmung von Erträgen aus Finanzinstrumenten stehen, die unter die Regelungen des IFRS 9 fallen. In der BTV wurden Prozesse mit damit verbundener interner Kontrolle implementiert, die sicherstellen, dass eine Erlösrealisierung aus Verträgen mit Kunden in Einklang mit IFRS 15 steht.

Gemäß IFRS 15 wird anhand eines Fünf-Schritte-Modells bestimmt, zu welchem Zeitpunkt (oder über welchen Zeitraum) und in welcher Höhe Umsatzerlöse erfasst werden. Das Modell legt fest, dass Umsatzerlöse zum Zeitpunkt (oder über den Zeitraum) des Übergangs der Kontrolle über Güter oder Dienstleistungen vom Unternehmen auf Kunden mit dem Betrag zu bilanzieren sind, auf den das Unternehmen erwartungsgemäß Anspruch hat. Abhängig von der Erfüllung bestimmter Kriterien werden Umsatzerlöse wie folgt erfasst:

- über einen Zeitraum derart, dass die Leistungserbringung des Unternehmens widergespiegelt wird; oder
- zu einem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle über das Gut oder die Dienstleistung auf den Kunden übergeht.

Umsatzerlöse sind demzufolge in Höhe der Gegenleistung, welche das Unternehmen höchstwahrscheinlich im Austausch für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen erhält, zu erfassen. Um dies zu erreichen, werden die Grundsätze des Standards, die in folgende fünf „Kernbereiche“ gefasst sind, beachtet:

- 1) Identifizierung des Vertrags mit einem Kunden
- 2) Identifizierung der separaten Leistungsverpflichtungen innerhalb des Vertrags (bzw. der Verträge)
- 3) Bestimmung des Transaktionspreises
- 4) Allokation des Transaktionspreises auf die vertraglich vereinbarten separaten Leistungsverpflichtungen
- 5) Erlösrealisierung bei Erfüllung der zuvor identifizierten Leistungsverpflichtungen

Darüber hinaus bedingt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachstehend angeführter Ansatzkriterien:

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der BTV umfasst die Erbringung von Bankdienstleistungen, welche im Wesentlichen nicht unter den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen.

Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Silvretta Montafon Holding GmbH umfasst Erlöse aus dem Verkauf von Skipässen (Tages-, Saison- und Jahreskarten), Erlöse aus Tätigkeiten der Skischule, Erlöse aus dem Verleih und Verkauf von Ski- und Snowboardausrüstungen sowie Bekleidung, Erlöse aus dem Betrieb eines Hotels sowie Erlöse von Gastronomieeinrichtungen. Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft umfasst Erlöse aus dem Verkauf von Skipässen (Tages-, Saison- und Jahreskarten).

Veräußerte Skipässe werden in der Regel bar bezahlt bzw. durch Überweisung sofort beglichen. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saison- bzw. Jahreskarten werden periodengerecht abgegrenzt. In Einzelfällen kann es zu kurzfristigen Forderungen kommen, wenn an Hotels größere Kartenkontingente veräußert werden. Gastronomieerlöse werden sofort bezahlt, Hotelerlöse werden spätestens bei Abreise beglichen. Leistungen, die von Skischulen erbracht werden, werden in der Regel vor Durchführung der Dienstleistung bezahlt. Erlöse, die im Sporthandel erzielt werden, werden sofort mit Übergabe der Ware beglichen.

Aus all diesen beschriebenen Sachverhalten entstehen keine Verträge mit signifikanten Finanzierungsbestandteilen oder Verträge, die Abgrenzungen entsprechend den Kriterien des IFRS 15 erfordern.

Zuwendungen der öffentlichen Hand gem. IAS 20

Die BTV bilanziert die von der Europäischen Zentralbank ausgegebenen „Gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte III (TLTRO III)“, die bei Erfüllung bestimmter Bedingungen mit einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz verzinst werden, nach den Grundsätzen des IAS 20. Der durch die Zuwendungen gewährte Vorteil ist erst zu erfassen, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die BTV die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden.

Die Teilnahme der BTV am EZB-Tenderprogramm TLTRO III (Targeted Longer-Term Refinancing Operations III) beinhaltet folgende Eckdaten:

- Laufzeit von drei Jahren mit vorzeitiger Rückzahlungsmöglichkeit
- Refinanzierung von bis zu 55 % der refinanzierungsfähigen Kredite
- Festlegung von Referenzperioden mit unterschiedlichen Verzinsungsperioden (special interest rate period [SIRP])

Die BTV schätzt das TLTRO-III-Programm wie folgt ein: Auf Basis einer Analyse der für uns als Kreditinstitut am Markt für vergleichbar besicherte Refinanzierungsquellen erlangbaren Konditionen ist die BTV zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III Programmes einen wesentlichen Vorteil im Vergleich zu Markt bieten. Als Vergleichsquelle am

Markt wird der Zinssatz der EZB-Hauptfinanzierungsgeschäfte (Main Refinancing Operations bzw. MRO) angesehen. Dieser Vorteil stellt nach unserer Auffassung eine staatliche Unterstützungsmaßnahme für den Bankensektor dar, der gemäß IAS 20 abzubilden ist, weil die EZB nach unserer Auffassung eine Einrichtung darstellt, die mit einer staatlichen Behörde vergleichbar ist.

Die Verbindlichkeit der BTV betrug zum 31.03.2023 insgesamt 600 Mio. € (31.12.2022: 600 Mio. €), diese Summe wurde zum Berichtstulmo at cost unter „Verbindlichkeiten Kreditinstitute“ eingebucht. Insgesamt führte das TLTRO-III-Programm im ersten Quartal 2023 zu einem Zinsaufwand in Höhe von 3.517 Tsd. €. Der Vergleichswert im ersten Quartal 2022 lag bei einem Zinsertrag in Höhe von 3.750 Tsd. €. Die zugrunde liegende Restlaufzeit per 31.03.2023 von 250 Mio. € beträgt weniger als 12 Monate und von 350 Mio. € mehr als 12 Monate.

Im Vorjahr wurde von den Seilbahnen die Kurzarbeitshilfe im Zusammenhang mit COVID 19 in Höhe von 1 Tsd. € in Anspruch genommen. Die BTV wählte hier die Nettodarstellung, bei der die Zuwendungen den ausgewiesenen Aufwand kürzen. Des Weiteren waren im Vorjahr im sonstigen betrieblichen Erfolg Fixkostenzuschüsse, der Ausfallbonus, Verlustersatz und Umsatzerersatz im Zusammenhang mit COVID 19 in Höhe von 277 Tsd. € enthalten. Im Berichtszeitraum wurden keine Beihilfen im Zusammenhang mit COVID 19 in Anspruch genommen.

Erfassung von Wertminderungen gem. IFRS 9

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 sieht eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss – ECL) vor. Dem Modell zufolge sind erwartete Verluste zu erfassen, auch wenn zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine konkreten Hinweise für einen Zahlungsausfall vorliegen. Eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste ist für Schuldinstrumente, welche entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, sowie für Kreditzusagen und finanzielle Garantien, ausgenommen wenn diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zu erfassen. Das Wertminderungsmodell sieht eine Gliederung der finanziellen Vermögenswerte in drei Stufen der Wertberichtigung vor.

Die Höhe der Wertminderung hängt dabei von der Zuordnung des Finanzinstruments zu einer von drei Stufen ab:

In der Regel werden bei Erstansatz alle finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 zugeordnet. Die Wertminderung entspricht bei einer Zuweisung des Geschäfts in Stufe 1 dem erwarteten

Kreditverlust auf Basis möglicher Ausfallereignisse über die nächsten 12 Monate.

Wird eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos bei einem finanziellen Vermögenswert festgestellt, erfolgt ein Transfer des finanziellen Vermögenswertes von Stufe 1 in Stufe 2.

Die Wertminderung entspricht bei einer Stufe-2-Zuordnung dem erwarteten Kreditverlust von möglichen Ausfallereignissen über die Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswertes. Zur Determinierung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos schreibt IFRS 9 einen Vergleich des Ausfallrisikos zum aktuellen Stichtag mit dem Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz vor. Bei Eintritt eines Ausfallereignisses erfolgt ein Transfer des finanziellen Vermögenswertes in Stufe 3.

Die Zuordnung finanzieller Vermögenswerte zu den drei Stufen im Rahmen der Bestimmung der Wertminderung erfolgt in der BTV anhand der unten angeführten Transferlogik auf Ebene des individuellen finanziellen Vermögenswertes. Dabei bestimmt der Eintritt der in der Tabelle angeführten rating- und prozessbezogenen Indikatoren die zu verwendende Stufe.

Risikostufe	Beschreibung	Höhe des Kreditverlusts
1 – geringes Risiko	Neugeschäft oder keine signifikant erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit bzw. keine negativen Risikoinformationen	12-Monats-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Kund*in ist 30 Tage überzogen (keine Nachsicht gewährt)	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Nachsicht wurde gewährt	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Signifikanter Anstieg der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit zwischen Erstansatz und aktuellem Stichtag (siehe weiterführende Beschreibungen im Text)	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Aktuelles Rating hat sich im Vergleich zum Initialrating um mindestens 4 Stufen verschlechtert	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Kein Neugeschäft, aber Initialrating oder aktuelles Rating fehlt	Gesamtlaufzeit-ECL
2 – erhöhtes Risiko	Collective Staging für Kund*innen mit Wirtschaftszweig Fremdenverkehr, Seilbahnen oder Sachgütererzeugung oder von Kund*innen, die den Branchen Automotive oder Maschinenbau zugeordnet sind	Gesamtlaufzeit-ECL
3 – Ausfall	Kund*in ist ausgefallen	Discounted-Cash-Flow-Methode / pauschale Ermittlung Wertminderung

Es werden keine unterschiedlichen Transferkriterien je Segment oder Art des finanziellen Vermögenswertes angewandt.

Zur Durchführung des quantitativen Transferkriteriums erfolgt eine Überprüfung des Unterschieds der Ausfallwahrscheinlichkeit über die erwartete Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts zum aktuellen Stichtag im Vergleich zur Einschätzung auf Basis der Risikoeinschätzung beim erstmaligen Zugang. Ist bei einer Verschlechterung des aktuellen Ratings im Vergleich zum Rating beim erstmaligen Zugang um mindestens eine Ratingklasse der relative Unterschied zwischen den Ausfallwahrscheinlichkeiten größer als 100 % und die absolute Differenz größer als 0,25 Prozentpunkte, wird von einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos ausgegangen. Darüber hinaus erfolgt ein Transfer in Stufe 2 ebenfalls, wenn sich das aktuelle Rating im Vergleich zum Rating beim erstmaligen Zugang um vier oder mehr Ratingklassen verschlechtert hat bzw. keine ausreichende aktuelle Risikoeinschätzung auf Basis von Ratings vorliegen sollte.

Die Gewährung einer Nachsicht stellt ebenfalls ein Kriterium zum Transfer eines finanziellen Vermögenswertes in Stufe 2 dar. Dies betrifft einerseits den finanziellen Vermögenswert, auf welchen sich die eingeräumte Maßnahme bezieht, und andererseits auch alle weiteren Geschäfte des/der Kund*in, da die Nachsichtsmaßnahme eine wirtschaftliche Bedrängnis auf Ebene des/der Kund*in impliziert.

Des Weiteren kommt in der BTV derzeit auch ein Collective Staging zur Feststellung eines signifikanten Anstiegs des Ausfallrisikos zum Einsatz (Bottom-up-Ansatz). Als gemeinsames kreditnehmerspezifisches Merkmal dient dabei der jeweilige Wirtschaftszweig (derzeit Fremdenverkehr, Seilbahnen und Sachgütererzeugung) bzw. die Zuordnung des/der Kund*in zu spezifischen Branchen (derzeit Automotive und Maschinenbau).

Derzeit sind Geschäfte primär aufgrund des quantitativen Kriteriums, des Collective Stagings und aufgrund von Forbearance/Nachsichten in Stufe 2 transferiert. Eine Überziehung

von 30 Tagen oder mehr ist aktuell nur in sehr wenigen Fällen ein relevanter Grund für eine Zuordnung von Geschäften in Stufe 2.

Sollte es in der Vergangenheit zu einer wesentlichen Steigerung des Kreditrisikos im Vergleich zum erstmaligen Ansatz gekommen sein, sodass ein finanzieller Vermögenswert in die Stufe 2 oder 3 transferiert wurde, liegt jedoch die zuvor determinierte wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos zum aktuellen Abschlussstichtag nicht mehr vor, so wird der finanzielle Vermögenswert wieder in die Stufe 1 transferiert. Explizite Bewährungszeiträume oder Gesundungsperioden für den Rücktransfer von Stufe 2 in Stufe 1, die nur für die Stufenzuweisung relevant sind, existieren nicht. Der bei Nachsichten generell zur Anwendung kommende Beobachtungszeitraum von 2 Jahren nach Aufgabe der Nachsicht wird jedoch auch bei der Stufenzuweisung berücksichtigt. Wenn die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts neu verhandelt oder anderweitig geändert wurden und dieser finanzielle Vermögenswert nicht ausgebucht wird, erfolgt die Beurteilung, ob seit der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos eingetreten ist, analog der beschriebenen Stufenzuweisungslogik unter Berücksichtigung der geänderten Vertragsbedingungen.

Die Schätzung der erwarteten Kreditverluste eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt über eine Funktion auf Einzelgeschäftsebene, in welcher Ausfallwahrscheinlichkeiten („Probability of Default – PD“), die Verlustquote bei Ausfall („Loss Given Default – LGD“) unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie erhaltene Garantien und die für die Zukunft erwarteten Forderungshöhen bei Ausfall („Exposure at Default – EAD“) berücksichtigt werden. Die sich aus der Funktion ergebenden erwarteten marginalen Kreditverluste werden diskontiert und aggregiert.

Für finanzielle Vermögenswerte mit deterministischen Zahlungsströmen ergibt sich die erwartete Forderungshöhe bei Ausfall aus den vertraglich geschuldeten zukünftigen

Zahlungen. Für finanzielle Vermögenswerte mit nichtdeterministischen Zahlungsströmen ergibt sich die erwartete Forderungshöhe bei Ausfall aus dem gezogenen Betrag zum Abschlussstichtag unter Berücksichtigung empirisch determinierter Kapitalbindungen für zukünftige Zahlungsflüsse bis zum Vertragsende. Darüber hinaus gehen zum Abschlussstichtag noch nicht in Anspruch genommene Zusagen, deren zukünftige Ziehung im Falle eines Ausfalls erwartet werden kann, sowie gegebene Garantien mit ihrem Nominalbetrag unter Anwendung von Kreditkonversionsfaktoren in die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste ein. Im Rahmen des LGDs werden einerseits dem finanziellen Vermögenswert gewidmete Sicherheiten mit ihrem internen Deckungswert berücksichtigt und andererseits auch für das unbesicherte Exposure ein Rückfluss im Falle eines Ausfalls unterstellt. Generell unterscheidet die BTV im Rahmen der Wertminderung gem. IFRS 9 ihre Kunden auf Basis ihres Segments, wobei insgesamt vier Segmente – (i) Firmenkunden, (ii) Privatkunden, (iii) Staaten und (iv) Banken – zur Anwendung kommen. Die Segmentzuordnung des Kunden hat einen Einfluss auf die prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeiten und die Verlustquote bei Ausfall, da aufgrund der Zuordnung unterschiedliche empirische Modelle, Ansätze und Parameter in den Berechnungen genutzt werden. Die Verlustquote bei Ausfall für den nicht besicherten Teil einer Forderung sowie die prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren auf segmentspezifischen empirischen Auswertungen bzw. statistischen Modellen.

Die einem finanziellen Vermögenswert zugeordnete Ausfallwahrscheinlichkeit wird durch segmentspezifische Modelle ermittelt, welche neben dem Kundenrating auch zukunftsorientierte makroökonomische Informationen berücksichtigen. Im Rahmen der Modellierung werden die aus den einjährigen segmentspezifischen empirischen Migrationsmatrizen abgeleiteten und vom Rating abhängigen Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung von internen und externen makroökonomischen Prognosen und deren erwartete Wirkung auf die zukünftigen Portfolioausfallraten der BTV über die nächsten zwei Jahre adjustiert und auf diese Weise in Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten überführt. Die

Prognosen beinhalten dabei Vorhersagen über die Entwicklung makroökonomischer Variablen, wie bspw. des realen Bruttoinlandsproduktwachstums oder des Wachstums der realen Bruttoanlageinvestitionen, und werden zur Prognose der segmentspezifischen Portfolioausfallraten genutzt, welche in weiterer Folge zur Skalierung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Bayes'scher Skalaransatz) genutzt werden.

Die somit in der Berechnung zur Anwendung kommenden (marginalen) Ausfallwahrscheinlichkeiten entsprechen somit nicht den Through-the-Cycle-Ausfallwahrscheinlichkeiten, sondern sind Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dabei beträgt die Prognoseperiode für die Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten zwei Jahre. Nach diesen zwei Jahren erfolgt eine lineare Extrapolation über die folgenden drei Jahre zu den Through-the-Cycle-Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche unter Berücksichtigung der erwarteten langfristigen mittleren segmentspezifischen Portfolioausfallraten ermittelt werden. Diese Ausfallwahrscheinlichkeiten werden für die Berechnungen ab dem fünften Jahr genutzt. Die Prognosen der makroökonomischen Variablen der externen Organisation bzw. die aus diesen abgeleiteten prognostizierten Portfolioausfallraten stellen ein Basis-Szenario dar. Für alle finanziellen Vermögenswerte wird der erwartete Kreditverlust für dieses Basis-Szenario ermittelt. Darüber hinaus wird das Basis-Szenario durch zwei weitere, intern modellierte Szenarien ergänzt, wobei ein Szenario eine positivere Entwicklung und das andere Szenario eine negativere Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und darauf aufbauend des Ausfallverhaltens auf Portfolioebene widerspiegelt. Auch für diese beiden Szenarien wird für alle finanziellen Vermögenswerte ein erwarteter Kreditverlust ermittelt. In weiterer Folge wird ein gewichteter Durchschnitt von den szenarioabhängigen erwarteten Kreditverlusten je finanziellem Vermögenswert berechnet, welcher den tatsächlich erwarteten Kreditverlust darstellt, wobei für den erwarteten Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit alle Perioden bis zum Laufzeitende für die Berechnung genutzt werden. Für den 12-monatigen erwarteten Kreditverlust werden alle Perioden bis zum Ende des ersten Jahres bzw. bis zum Laufzeitende, wenn diese geringer als ein Jahr ist, genutzt.

Das Gewicht für das Basis-Szenario ist derzeit 60 % und für die beiden anderen Szenarien jeweils 20 %. Die Festlegung der Gewichtung ergibt sich aus der Methodik zur Generierung der vom Basis-Szenario abweichenden Szenarien, sodass die in den jeweiligen Szenarien unterstellten prognostizierten Entwicklungen der Portfolioausfallraten auf Basis der in dem Szenario erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung mit der jeweiligen Gewichtung konsistent sind. Während das Basis-Szenario somit stets dem erwarteten Szenario entspricht und entsprechend ein höheres Gewicht bekommt, stellen die anderen beiden Szenarien eine positive bzw. negative Abweichung des Basis-Szenarios dar, die aufgrund ihrer zugeschriebenen Eintrittswahrscheinlichkeit, betrachtet als Abweichung vom Basis-Szenario, ein Gewicht von jeweils 20 % erhalten. Die BTV geht davon aus, dass die drei zur Anwendung kommenden Szenarien in Verbindung mit den durchgeführten Berechnungen für jedes der Szenarien etwaige Nichtlinearitäten in den erwarteten Kreditverlusten adäquat widerspiegeln und somit die Anwendung von drei Szenarien zur Ermittlung der Wertminderung ausreichend ist.

Klimabedingte Risiken würden in der Bestimmung der erwarteten Kreditverluste derzeit insofern indirekt wirken, wenn diese einen Effekt auf das aktuelle Kundenrating bzw. auf den Deckungswert individueller Sicherheiten haben. Weitere diesbezügliche Aspekte sind im ECL-Modell derzeit nicht integriert.

Weitere Details zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste in Stufe 1 und Stufe 2 unter Berücksichtigung der aktuellen Situation sind ab Seite 40 dargelegt.

Bei tatsächlichem Eintritt von Verlusten bzw. bei Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung wird der finanzielle Vermögenswert als wertgemindert eingestuft und in Stufe 3 transferiert. Die dritte Stufe umfasst in der BTV daher sämtliche Positionen, bei denen ein Ausfall gemäß Ausfalldefinition vorliegt.

Die BTV hat ihre Ausfalldefinition auf Basis der Bestimmungen gemäß Artikel 178 der EU-Verordnung 575/2013 (Capital

Requirements Regulation – CRR) unter Berücksichtigung der EBA/GL/2016/07 zur Anwendung der Ausfalldefinition sowie von § 23 CRR-BV zur Schwellwertdefinition festgelegt. Eine Risikoposition gilt demnach als ausgefallen, wenn:

- eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners gegenüber der BTV mehr als 90 Tage überfällig ist, oder
- die BTV es als unwahrscheinlich ansieht, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten gegenüber der BTV in voller Höhe begleichen wird, ohne dass die BTV auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreift (drohender Zahlungsausfall), oder
- eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners, dem eine Nachsicht gewährt wurde, während des Nachsichtbewährungszeitraumes ausgefallen ist und nach Ablauf der Unterbrechung des Bewährungszeitraumes gegenüber der BTV mehr als 30 Tage überfällig ist, oder
- ein Schuldner, dem eine Nachsicht gewährt wurde, während des Nachsichtbewährungszeitraumes ausgefallen ist und die BTV nach Ablauf der Unterbrechung des Bewährungszeitraumes eine weitere Nachsicht gewährt.

Die Beurteilung, ob eine Forderung gegenüber einem/einer Kund*in überfällig ist, richtet sich ausschließlich nach der zivilrechtlichen Fälligkeit der Risikoposition.

In der BTV findet eine Aufteilung sämtlicher Stufe-3-Positionen abhängig vom Obligo in signifikante und nicht signifikante Fälle statt:

Für signifikante Fälle – das sind jene, bei denen das Obligo auf Kundenebene größer gleich 1 Mio. € ist – erfolgt die Ermittlung der Einzelwertberichtigung bzw. Rückstellung durch die Discounted-Cashflow(DCF)-Methode, bei welcher die zukünftigen, abgezinsten Cashflows den aktuellen Aushaftungen und dem Eventualobligo gegenübergestellt werden. Der Ansatz der Cashflows ist von Fall zu Fall unterschiedlich, folgt aber grundsätzlich der intern festgelegten Logik, welche im Going-Concern- sowie im Gone-Concern-Ansatz jeweils die drei Szenarien „Best Case“, „Realistic Case“ sowie „Worst Case“ unterscheidet. Höhe und Zeitpunkt eines Cashflows werden also je nach Ansatz und Szenario unterschiedlich erfasst.

Für nicht signifikante Fälle – das sind jene, bei denen das Obligo auf Kundenebene kleiner als 1 Mio. € ist – erfolgt die Wertminderungsermittlung nach pauschalen Kriterien. Das heißt, dass abhängig von der jeweiligen Bonitätsstufe ein pauschaler Prozentsatz vom Blankovolumen (Obligo abzüglich Sicherheitenwerte), welcher auf historischen Erfahrungswerten basiert, an Wertminderung ermittelt wird.

Die Wertminderung erfolgt analog der Stufe 2 in Höhe des Gesamtlaufzeit-Kreditverlusts. Während in Stufe 1 und 2 Zinsen und Wertminderungen getrennt erfasst und die Zinserträge auf Basis des Bruttobuchwertes berechnet werden, werden die Zinserträge in Stufe 3 auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten und somit auf Basis des Bruttobuchwerts nach Abzug der Risikovorsorge berechnet. Für Vermögenswerte, die bereits bei Erwerb oder Ausreichung objektive Hinweise auf Wertminderung aufweisen (Purchased or Originated Credit Impaired – POCI), ist beim erstmaligen Ansatz aufgrund der Verwendung eines bonitätsangepassten Effektivzinssatzes keine Wertminderung zu erfassen. Für diese Vermögenswerte gilt, dass nur die seit dem erstmaligen Ansatz kumulierten Änderungen der bei Zugang erwarteten Kreditverluste ertrags- oder aufwandswirksam in der Risikovorsorge erfasst werden. Die POCI-Vermögenswerte werden bei Zugang der Stufe 3 zugeordnet und die Wertminderung erfolgt stets über die Gesamtlaufzeit. POCIs sind in der BTV jedoch derzeit nicht relevant.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen. Wertminderungen von Fremdkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung abzubilden. Die Wertminderung selbst führt nicht zu einer Verringerung des Buchwerts dieser Vermögenswerte in der Bilanz, sondern wird im sonstigen Ergebnis gezeigt. In Bezug auf Write-offs erfolgen in der BTV Direktausbuchungen primär aufgrund von gerichtlich fixierten Regelungen (keine Masse vorhanden) oder außergerichtlichen Kapitalmaßnahmen, wozu beispielsweise Haircuts zählen. Die nachgela-

gerte Ausbuchung von Forderungen ist häufig auf die

- Finalisierung von Quotenregelungen,
- die Schließung von langjährigen Insolvenzverfahren oder
- auf der BTV zur Kenntnis gelangten Umständen bei Verbraucher*innen, die eine Verschlechterung der persönlichen Situation, in Verbindung mit der nicht vorhandenen Erwartung auf eine Verbesserung, zum Gegenstand haben,

zurückzuführen. Diese Aspekte stellen somit Indikatoren für die Feststellung von nicht mehr vorhandenen Rückflusserwartungen dar.

Nachträgliche Änderungen von vertraglichen Zahlungsströmen gem. IFRS 9

Bei der Würdigung, ob eine Modifikation zu einer wesentlichen Änderung der vertraglichen Zahlungsströme und somit zu einem Abgang des Finanzinstruments führt, werden qualitative und quantitative Faktoren berücksichtigt. Eine qualitative Würdigung ist bei finanziellen Vermögenswerten immer dann ausreichend, wenn mittels dieser eindeutig eine wesentliche Modifikation identifiziert werden kann. Diese kommt insbesondere bei Schuldner- und Währungswechsel oder der Einräumung einer Vertragsklausel, welche die Zahlungsstrombedingungen nicht erfüllt, in Betracht. Bei einer Modifikation eines finanziellen Vermögenswertes, welche nicht vorab als eindeutig wesentliche Vertragsanpassung definiert ist, erfolgt die Beurteilung mittels eines Barwerttests. Demnach liegt eine wesentliche Änderung der Vertragsbedingungen vor, wenn aus der Modifikation eine Barwertdifferenz zwischen der Restschuld der ursprünglichen Zahlungsströme und den neuen Zahlungsströmen resultiert, die mindestens 10 % beträgt.

Währungsumrechnung

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie nicht abgewickelte Fremdwährungskassageschäfte werden zu den Richtkursen der EZB des Bilanzstichtages umgerechnet. Devisentermingeschäfte

werden zu aktuellen, für die Restlaufzeit gültigen Terminkursen bewertet. Die Umrechnung des Abschlusses der Schweizer Zweigniederlassung erfolgt nach der funktionalen Umrechnungsmethode. Umrechnungsdifferenzen des Gewinnvortrages werden im Eigenkapital erfasst. Die Umrechnung des Abschlusses der BTV Leasing Schweiz AG erfolgt unter Anwendung der einheitlichen Stichtagskursmethode, Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst. Neben Finanzinstrumenten in der funktionalen Währung bestehen vorwiegend auch Finanzinstrumente in Schweizer Franken und US-Dollar.

Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen.

Risikovorsorgen

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes trägt die BTV durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen im entsprechenden Ausmaß Rechnung. Für Bonitätsrisiken wird auf Basis konzerneinheitlicher Bewertungsmaßstäbe und unter Berücksichtigung etwaiger Besicherungen vorgesorgt.

Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen

In dieser Position werden die Beteiligungen an jenen assoziierten Unternehmen, die gemäß der Equity-Methode einbezogen werden, ausgewiesen. An jedem Bilanzstichtag beurteilt der BTV Konzern, ob sich objektive Hinweise darauf ergeben, dass die Beteiligung an assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte, beispielsweise wenn die Buchwerte des Reinvermögens wertmäßig die Marktkapitalisierungen überschreiten. Liegen objektive Hinweise vor, so wird der Buchwert auf Wertminderung überprüft, indem sein erzielbarer Betrag, der dem höheren der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten entspricht, mit dem Buchwert verglichen wird.

Die wechselseitigen Beteiligungen mit der Oberbank AG und mit der BKS Bank AG sind unter dem Begriff Ringbeteiligung bekannt. Bei der Wertermittlung der Ringbeteiligung wird der

geplante Jahresüberschuss auf Ebene Einzelabschluss (somit inklusive erwarteter Dividenden der Schwesterbanken) herangezogen. In einem zweiten Schritt werden die geplanten Dividenden der Schwesterbanken eliminiert. Im dritten Schritt werden allfällige Rücklagendotierungen in der Detailplanungsphase (zur Einhaltung von Eigenmittelvorschriften) abgezogen. Als Ergebnis daraus und somit als Basis für die Bewertung steht das ausschüttungsfähige Ergebnis (gegebenenfalls belastet mit Refinanzierungsaufwendungen). Die Werthaltigkeit der wechselseitigen Beteiligungen war in der Berichtsperiode gegeben.

Handelsaktiva

In den Handelsaktiva werden zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögensgegenstände (siehe Notes 7) abgebildet. Diese Finanzinstrumente dienen dazu, aus Kurs- und Preisunterschieden bzw. Zinsschwankungen innerhalb eines kurz- bzw. mittelfristigen Wiederverkaufs einen Gewinn zu erzielen. Alle Handelsaktiva, das sind positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Fonds, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Immaterielles Anlagevermögen

Diese Position umfasst Mietrechte, gewerbliche Schutzrechte und sonstige Rechte. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren bzw. 40 Jahren bei längerfristigen Pacht- und sonstigen Nutzungsrechten.

Bei Vorliegen einer Wertminderung gemäß IAS 36 werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt außer bei Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude 33 bis 50 Jahre, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 25 Jahre. Eine Ausbuchung des voll abgeschriebenen Anlagevermögens erfolgt bei Außerbetriebnahme. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen abgesetzt. Ergebnisse aus Anlagenabgängen (Veräußerungserlös abzüglich Buchwert) werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Güter des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Anschaffungs- und Herstellungskosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert, hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in der Periode, in der sie angefallen sind, aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt der Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude und Einbauten in Mietlokale, die der BTV Konzern als Finanzinvestitionen zur Erzielung von Mieterträgen und Wertsteigerungen langfristig hält, werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden beträgt 5 bis 50 Jahre, bei Einbauten in Mietlokalen richtet sich die Nutzungsdauer nach der Mietdauer. Die entsprechenden Mieterträge werden in der GuV-Position „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ ausgewiesen.

Leasing

Der BTV Konzern bilanziert Leasingverhältnisse gemäß den Vorschriften des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“.

Leasingnehmer:

Bei Vorliegen eines Leasingverhältnisses erfasst die BTV ein Nutzungsrecht, welches das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit in der Bilanz.

Bei der Bestimmung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis gem. IFRS 16 enthält, beurteilt die BTV mit Abschluss eines jeden Vertrages, ob die vertragliche Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder ein solches begründet. Dazu wird auf Basis des einzelnen Vertrages beurteilt, ob der Vermögenswert, welcher der Vereinbarung zugrunde liegt, ein konkret identifizierbarer Vermögenswert ist, ob die BTV als Leasingnehmer dazu berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des Vermögenswerts zu ziehen, sowie ob die BTV das Recht zur Bestimmung der Nutzung des Vermögenswerts innehat. Wenn diese drei Bedingungen kumulativ erfüllt sind, liegt ein Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 vor.

Eine Leasingverbindlichkeit ist gemäß IFRS 16 zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der zu dem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen zu bewerten. Mangels Vorliegen der vollständigen Informationen, die zur Bestimmung des zur Abzinsung vorrangig zu verwendenden impliziten Zinssatzes notwendig sind, zinst die BTV die künftigen Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz ab. Die Leasingverbindlichkeit ist in den Folgeperioden in Abhängigkeit von der vereinbarten Tilgung fortzuschreiben. Die Leasingverbindlichkeit ist neu zu bewerten, wenn es eine Änderung einer bereits im Rahmen der Zugangsbewertung vorgenommenen Schätzung der Zahlungserwartungen gibt.

Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand ist zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Zu den Anschaffungskosten zählen der Betrag aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit, sämtliche Leasingzahlungen, die zu oder vor Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses getätigt werden, anfängliche direkte Kosten sowie geschätzte Kosten des Rückbaus.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses setzt sich zusammen aus dem unkündbaren Zeitraum sowie aus Perioden, für die eine Verlängerungsoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt wird bzw. für die eine einseitige Kündigungsoption mit hinreichender Sicherheit nicht ausgeübt wird. Bei der Beurteilung, ob die Ausübung bzw. Nichtausübung der Optionen hinreichend sicher ist, berücksichtigt die BTV insbesondere die Bedeutung des Vermögenswerts für den Konzern, Kündigungskosten und Kosten im Hinblick auf die Bestimmung eines alternativen Vermögenswerts sowie wesentliche Einbauten der BTV. Ergibt sich durch die Berücksichtigung aller Faktoren zum Bereitstellungsdatum eine Laufzeit von maximal 12 Monaten, liegt ein kurzfristiges Leasingverhältnis vor. Für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse, deren zugrunde liegender Vermögenswert einen Neuwert von 5 Tsd. € im Beurteilungszeitpunkt nicht übersteigt, nimmt die BTV vom Wahlrecht Gebrauch, diese Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, und erfasst stattdessen Zahlungen aus diesen Verträgen aufwandswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Leasinggeber:

Werden im Rahmen eines Leasingverhältnisses alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen, handelt es sich um ein Finanzierungsleasing. Die BTV beurteilt insbesondere anhand der folgenden Indikatoren, ob es sich um ein als Finanzierungsleasing klassifiziertes Leasingverhältnis handeln könnte:

- Am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses wird dem Leasingnehmer das Eigentum an dem Vermögenswert übertragen.
- Der Leasingnehmer hat die Option, den Vermögenswert zu einem Preis zu erwerben, der erwartungsgemäß deutlich niedriger als der zum möglichen Optionsausübungszeitpunkt beizulegende Zeitwert des Vermögenswerts ist, sodass zu Beginn des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist, dass die Option ausgeübt wird.
- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts, auch wenn das Eigentumsrecht nicht übertragen wird.
- Der Vermögenswert ist so speziell, dass er ohne wesentliche Veränderung nur vom Leasingnehmer genutzt werden kann.

Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen, wird ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis eingestuft.

Bei einem Finanzierungsleasing werden die im Rahmen des Leasings gehaltenen Vermögenswerte als Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis eingebucht. Die Leasingraten werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil zerlegt, wobei letzterer so auf die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen ist, dass sich auf Basis des internen Zinssatzes des Leasinggebers eine periodisch gleichbleibende Rendite des Nettoinvestitionswerts ergibt.

Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind linear als Ertrag zu erfassen. Bei einem Operating-Leasingverhältnis hat der Leasinggeber den Vermögenswert im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bewerten und in der Bilanz seiner Art entsprechend darzustellen. Der Vermögenswert wird in der Folge, je nachdem, ob es sich um bewegliches Anlagevermögen oder um Immobilien handelt, gemäß IAS 16 „Sachanlagen“ oder IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ fortgeschrieben.

Kurzfristiges Vermögen

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte des bankfremden Bereichs werden in den sonstigen Aktiva ausgewiesen und umfassen im Wesentlichen die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte der Silvretta Montafon Holding GmbH sowie der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Skonti und Rabatte sowie ähnliche Preisminderungen, und dem Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Veräußerungserlöse werden berücksichtigt.

Rückstellungen

Langfristige Personalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Sterbequartalverpflichtungen) werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Die zukünftigen Verpflichtungen werden, basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, unter Berücksichtigung nicht nur der am Bilanzstichtag bekannten Renten, sondern auch der künftig zu erwartenden Steigerungsraten bewertet.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn der Konzern bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtungen hat, die aus zurückliegenden Transaktionen oder Ereignissen resultieren, bei denen es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen unterliegen einer jährlichen Überprüfung und Neufestsetzung. Dabei bestehen Schätzungsunsicherheiten, die im kommenden Jahr zu Veränderungen führen können.

Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus bankfremden Leistungen sind nicht verzinslich und werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Steueransprüche und Steuerschulden

Ansprüche und Verpflichtungen aus Ertragsteuern werden in den Positionen „Steueransprüche“ bzw. „S-teuerschulden“ ausgewiesen.

Für die Berechnung latenter Steuern wird das bilanzbezogene Temporar-Konzept, das die Wertansätze der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Wertansätzen vergleicht, die für die Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zutreffend sind, angewandt. Differenzen zwischen diesen beiden Wertansätzen führen zu temporären Unterschieden, für die latente Steueransprüche oder latente Steuerverpflichtungen zu bilanzieren sind.

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuerwerten angesetzt, in deren Höhe die Verrechnung mit den jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in entsprechender Höhe erwirtschaftet werden. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen. Die Möglichkeit der Gruppenbesteuerung wird von der BTV als Gruppenträger genutzt.

Echte Pensionsgeschäfte

Echte Pensionsgeschäfte sind Vereinbarungen, durch die finanzielle Vermögenswerte gegen Zahlung eines Betrages übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die finanziellen Vermögenswerte später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrages an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die infrage stehen-

den finanziellen Vermögenswerte verbleiben weiterhin in der Bilanz des BTV Konzerns. Diese werden nach den entsprechenden Bilanzierungsregeln der jeweiligen Bilanzposition bewertet. Die erhaltene Liquidität aus den Pensionsgeschäften wird als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden passiviert.

Zinsüberschuss

Im Zinsüberschuss sind Erträge und Aufwendungen, die ein Entgelt für die Überlassung von Kapital darstellen, enthalten. Darüber hinaus sind in diesem Posten auch die Erträge aus dem sonstigen Finanzvermögen, Erträge aus Beteiligungen und Erträge aus den Handelsaktiva ausgewiesen. Aufwendungen aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten, Handelspassiva und Zinsaufwendungen für langfristige Personalrückstellungen werden ebenfalls in diesem Posten verbucht. Außerdem werden Negativzinsen in eigenen Positionen ausgewiesen. Die negativen Zinsaufwendungen werden als Zinserträge aus Verbindlichkeiten und die negativen Zinserträge als Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten dargestellt.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst. Beteiligungserträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung vereinnahmt.

Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

Der Posten „Kreditrisikovorsorge“ beinhaltet Zuführungen zu Wertberichtigungen und Rückstellungen bzw. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge bereits ausgebuchter Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ist der Saldo aus den Erträgen und den Aufwendungen aus dem Dienstleistungsgeschäft. Diese umfassen vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapierge-

schäft, dem Kreditgeschäft sowie aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft und dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft.

Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Erträge aus den at-equity-bewerteten Unternehmen werden in diesem Posten verbucht.

Handelsergebnis

Dieser Posten beinhaltet realisierte Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Devisen und Valuten, Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten des Handelsbestands sowie unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste aus der Marktbeurteilung von Devisen und Valuten, Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten des Handelsbestands.

Erfolg aus Finanzgeschäften

Unter dieser Position werden sowohl Bewertungserfolge als auch realisierte Erfolge aus dem Abgang von Wertpapieren, Derivaten, Kreditforderungen und eigenen Emissionen erfasst.

Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand werden der Personalaufwand, der Sachaufwand sowie planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen, auf immaterielles Anlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien auf die Berichtsperiode abgegrenzt ausgewiesen.

In den Personalaufwendungen werden Löhne und Gehälter, variable Gehaltsbestandteile, gesetzliche und freiwillige Sozialaufwendungen, personalabhängige Steuern und Abgaben sowie Aufwendungen (einschließlich der Veränderung von Rückstellungen) für Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgeld und Sterbequartal verbucht, soweit sie nicht im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Im Sachaufwand sind neben dem EDV-Aufwand, dem Raumaufwand sowie den Aufwendungen für den Bürobetrieb, dem Aufwand für Werbung und Marketing und dem Rechts- und Beratungsaufwand noch sonstige Sachaufwendungen enthalten.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Im Sonstigen betrieblichen Erfolg sind all jene Erträge und Aufwendungen des BTV Konzerns ausgewiesen, die nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Dazu zählen insbesondere die Ergebnisse aus der Vermietung/Verwertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien und sonstigen Sachanlagen, Wareneinsätze sowie Erlöse aus bankfremdem Geschäft, wie Versicherungen, Seilbahn- sowie Tourismusumsätze. Darüber hinaus werden in dieser Position neben Aufwendungen aus sonstigen Steuern und Abgaben auch Aufwendungen aus der Dotierung sowie Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In dieser Position werden laufende und latente Ertragsteuern erfasst. Diese beinhalten die in den einzelnen Konzernunternehmen auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen für Vorjahre sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen.

Ermessensentscheidungen, Annahmen, Schätzungen

Bei der Erstellung des BTV Konzernzwischenabschlusses werden Werte ermittelt, die auf Grundlagen von Ermessensentscheidungen sowie unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen festgelegt werden. Die damit verbundenen Unsicherheiten könnten in zukünftigen Berichtsperioden zu zusätzlichen Erträgen oder Aufwendungen führen sowie eine Anpassung der Buchwerte in der Bilanz notwendig machen. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen des Managements basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und nach heutigem Ermessen

wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Dies mit der Zielsetzung, aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu geben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen

Nachfolgend werden Ermessensentscheidungen aufgezeigt, die das Management des Unternehmens getroffen hat und die die Beträge im Konzernzwischenabschluss wesentlich beeinflussen.

Schätzunsicherheiten

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen maßgeblichen Quellen von Schätzunsicherheiten sind im Wesentlichen von folgenden Sachverhalten betroffen:

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Kann der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht auf Basis von Daten eines aktiven Marktes abgeleitet werden, wird er unter Verwendung verschiedener Bewertungsmodelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modellberechnungen werden, soweit möglich, von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet.

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet. Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitel und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):

Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze.

Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Zurzeit gibt es diesen Anwendungsfall im BTV Konzern nicht.

Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde.

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil. Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basisspreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt beobachtbar (Geldmarktsätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die Kredite, die zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, werden wie folgt bewertet:

Level 3

Die Kredite, die zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, werden mittels eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens bewertet, bei dem die zukünftig erwarteten Cashflows für die Laufzeit des Instruments unter Berücksichtigung des Kreditrisikos abgezinst werden. Die Diskontkurve wird dabei um ein Epsilon erhöht, welches so kalibriert wird, dass das Geschäft zum Initialisierungszeitpunkt der Nominale entspricht und somit keinen Bewertungsgewinn/-verlust erzeugt. Die Summe der auf diese Weise abgezinsten Cashflows ergibt den beizulegenden Zeitwert.

Die Fair-Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden in den Notes 31 und 31a näher erläutert.

Risikovorsorgen im Ausleihungsgeschäft

Der Bestand an Risikovorsorgen wird durch Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle und die Zusammensetzung der Qualität des Kreditbestandes bestimmt. Zusätzlich ist es für die Ermittlung des Aufwandes an Risikovorsorge nötig, die Höhe und den Zeitpunkt zukünftiger Cashflows zu schätzen. Auf Basis der erwarteten Kreditverluste (ECL) werden Wertminderungen einzelner Finanzinstrumente, die noch nicht feststellbar sind, gebildet.

Angaben zu Grundlagen der verwendeten Inputfaktoren, Annahmen und Schätzverfahren, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen sowie um zu bestimmen, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, und um zu bestimmen, ob ein finanzieller Vermögenswert einer mit beeinträchtigter Bonität ist, werden im Teil „Erfassung von Wertminderungen gemäß IFRS 9“ auf Seite 25 näher erläutert.

Langfristige Personalrückstellungen

Langfristige Personalrückstellungen werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Die versicherungsmathematischen Berechnungen basieren auf Annahmen zu Diskontierungszinssatz, künftigen Gehaltsentwicklungen, Sterblichkeit und künftigen Pensionsanhebungen.

Sonstige Rückstellungen

Die Bildung von Rückstellungen erfordert eine Einschätzung, inwieweit das Unternehmen aufgrund von vergangenen Ereignissen eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat. Zudem sind bei der Rückstellungsermittlung Schätzungen hinsichtlich Höhe und Fälligkeit der zukünftigen Cashflows notwendig. Nähere Details werden in Note 15a dargestellt.

Rechtsstreitigkeiten der 3 Banken mit der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.:

Die UniCredit Bank Austria AG und die CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H., die ein verbundenes Unternehmen der UniCredit Bank Austria darstellt (gemeinsam kurz: „UniCredit“), haben in der Hauptversammlung der BTV im Mai 2019 den Antrag gestellt, eine Sonderprüfung hinsichtlich sämtlicher durch die BTV seit dem Jahr 1993 durchgeführten Kapitalerhöhungen durchzuführen. Dieser Antrag fand keine Zustimmung. Vor dem Hintergrund der Ablehnung dieses Beschlussantrags hat die UniCredit weiters im Juni 2019 vor dem Landesgericht Innsbruck einen gerichtlichen Antrag auf Bestellung eines Sonderprüfers eingebracht. Der Antrag wurde sowohl in erster als auch in zweiter Instanz ab- bzw. zurückgewiesen und der dagegen durch die UniCredit an den Obersten Gerichtshof erhobene außerordentliche Revisionsrekurs schließlich mit Beschluss des Obersten Gerichtshofs vom 25.11.2020 zurückgewiesen, sodass dieses Verfahren rechtskräftig abgeschlossen ist.

Weiters hat die UniCredit im Juni 2019 vor dem Landesgericht Innsbruck eine Klage auf Anfechtung einzelner Beschlüsse der

101. ordentlichen Hauptversammlung der BTV vom 16.05.2019 erhoben. Mit Beschluss vom 19.01.2020 hat das Landesgericht Innsbruck das Verfahren zur Klärung einer Vorfrage durch die Übernahmekommission unterbrochen.

Am 09.07.2020 hat die UniCredit vor dem Landesgericht Innsbruck eine Klage auf Anfechtung einzelner Beschlüsse der 102. ordentlichen Hauptversammlung der BTV vom 10.06.2020 erhoben. Mit Beschluss vom 06.07.2021 hat das Landesgericht Innsbruck das Verfahren ebenfalls zur Klärung von Vorfragen durch die Übernahmekommission unterbrochen.

Am 09.06.2022 hat die UniCredit vor dem Landesgericht Innsbruck eine Klage auf Anfechtung einzelner Beschlüsse der 104. ordentlichen Hauptversammlung der BTV vom 11.05.2022 erhoben. Die BTV hat am 07.07.2022 fristgerecht Klagebeantwortung eingebracht. Das Landesgericht Innsbruck hat bereits in der am 17.10.2022 stattgefunden habenden vorbereitenden Tagsatzung das Verfahren erster Instanz wegen Spruchreife geschlossen, das Urteil ist am 05.01.2023 schriftlich ergangen. Sowohl die Wiederwahl von Mag. Hannes Bogner auf eine Dauer bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2023 in den Aufsichtsrat der BTV als auch die Ablehnung der Wiederwahl von Mag. Bogner auf die gesetzliche Höchstdauer wurden jeweils für nichtig erklärt. Das Klagebegehren der UniCredit auf positive Feststellung des Beschlusses, dass Mag. Bogner als auf die gesetzliche Höchstdauer wiedergewählt gilt, wurde hingegen abgewiesen. Die BTV hat am 06.02.2023 fristgerecht Berufung gegen die Nichtigerklärung der beiden Beschlüsse erhoben, die UniCredit am 02.02.2023 fristgerecht Berufung gegen die Abweisung des Begehrens auf positive Beschlussfeststellung. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts Innsbruck als Berufungsgericht bleibt abzuwarten.

Vorstand und Aufsichtsrat gehen nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Expert*innen davon aus, dass die in diesen Anfechtungsverfahren vorgetragenen Rechtsansichten der UniCredit vor den Erst- bzw. Rechtsmittelgerichten keine Bestätigung finden werden.

Die UniCredit hat Ende Februar 2020 bei der Übernahmekommission Anträge gestellt, mit denen überprüft werden soll, ob die bei den 3 Banken bestehenden Aktionärssyndikate eine übernahmerechtliche Angebotspflicht verletzt haben. Die BTV ist von diesen Verfahren als Mitglied der Syndikate bei der Oberbank AG und bei der BKS Bank AG unmittelbar betroffen. Die UniCredit erhebt den Einwand, dass sich die Zusammensetzung und Willensbildung der Syndikate verändert sowie diese insgesamt seit dem Jahr 2003 ihr Stimmgewicht in übernahmerechtlich relevanter Weise ausgebaut hätten und dadurch eine Angebotspflicht ausgelöst worden wäre. Im Zeitraum vom 28.09.2020 bis 01.10.2020 hat vor der Übernahmekommission das Beweisverfahren in diesen Nachprüfungsverfahren stattgefunden, die Entscheidung der Übernahmekommission ergeht schriftlich. Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Expert*innen weiterhin davon aus, dass auch diese neuerliche übernahmerechtliche Prüfung zu keiner Feststellung einer Angebotspflicht führen wird.

Am 25.06.2021 hat die UniCredit gegen die BTV eine Klage auf Unterlassung und Feststellung vor dem Landesgericht Innsbruck eingebracht, deren Ziel es zusammengefasst ist, auf Basis von im Gesetz nicht vorgesehenen Voraussetzungen und von den Gerichten bereits verworfenen Rechtsansichten bestimmte bisherige Kapitalerhöhungen der BTV für nichtig zu erklären und die rechtliche Zulässigkeit künftiger Kapitalerhöhungen von der Entsprechung dieser abhängig zu machen. Auch hinsichtlich dieser Klage geht der Vorstand nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Expert*innen davon aus, dass die Rechtsansichten der UniCredit vor den Gerichten keine Bestätigung finden werden. Das Landesgericht Innsbruck hat bereits in der am 21.10.2021 stattgefundenen habenden vorbereitenden Tagsatzung das Verfahren erster Instanz wegen Spruchreife geschlossen. Mit Urteil vom 12.12.2021 hat

das Landesgericht Innsbruck die Klage in vollem Umfang abgewiesen, mit Urteil vom 02.06.2022 hat das Oberlandesgericht Innsbruck die Berufung der UniCredit in vollem Umfang abgewiesen – die UniCredit hat dagegen fristgerecht am 06.07.2022 ordentliche Revision erhoben, die BTV hat fristgerecht bis 06.09.2022 die Revisionsbeantwortung eingebracht, die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs bleibt abzuwarten. Im selben Verfahren hat die UniCredit einen Antrag auf einstweilige Verfügung auf Unterlassung der Kapitalerhöhung der BTV des Jahres 2022 eingebracht. Dieser Antrag wurde vom Landesgericht Innsbruck rechtskräftig abgewiesen.

Ertragsteuern

Laufende Steueransprüche und -schulden für das Berichtsjahr und frühere Perioden werden mit jenem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung der oder eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die BTV und ihre Tochterunternehmen unterliegen regelmäßigen Steuerprüfungen von Finanzbehörden mit möglichen Feststellungen. Ende des Geschäftsjahres 2020 hat eine Steuerprüfung in Österreich für die Geschäftsjahre 2015 bis 2020 (Nachschauzeitraum bis 2022) begonnen, diese war zum 31.03.2023 noch im Laufen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für steuerlich verwertbare temporäre Differenzen gebildet. Hierfür wird vorausgesetzt, dass in Zukunft ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verrechnung mit den Verlusten zur Verfügung steht. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind erforderlich, um auf Basis des zukünftigen zu versteuernden Gewinns sowie zukünftiger Steuerplanungen festzustellen, in welcher Höhe aktive latente Steuern anzusetzen sind.

Aktuelle Entwicklungen mit Bezug auf die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste

Im Vergleich zum 31.12.2022 haben sich die Wertberichtigungen und die Rückstellungen für freie Rahmen und Garantien um rund 9,2 Mio. € verringert. Dieser Rückgang der Risikovor-sorge setzt sich aus einer Reduktion um rund –6,1 Mio. € in Stufe 3 und um rund –3,1 Mio. € in Stufe 1 und 2 zusammen. Zur adäquaten Berücksichtigung der derzeitigen Situation wurde jedoch weiterhin eine Modellkomponente unter Berücksichtigung der zum Abschlussstichtag verfügbaren Informationen über die gegenwärtigen Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Entwicklungen adjustiert. Bei der adjustierten Modellkomponente handelt es sich um die szenarioabhängigen Prognosen der Portfolioausfallraten für die Segmente Firmenkunden und Privatkunden. Diese werden zur Transformation der Through-the-Cycle- in Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten genutzt. Vor der COVID-19-Pandemie wurden die Prognosen der Portfolioausfallraten durch ökonomische Modelle determiniert, die Prognosen makroökonomischer Faktoren als Eingangsvariablen nutzten. Im Rahmen der aktuellen Situation werden die Erwartungen über die zukünftigen Portfolioausfallraten jedoch qualitativ, unter Berücksichtigung aktueller wirtschaftlicher Prognosen und der Eigenschaften der historischen Ausfallratenzeitreihen, gebildet und direkt zur Transformation der Through-the-Cycle- in Point-in-Time-Ausfallwahrscheinlichkeiten genutzt.

Grundlage für die qualitative Ermittlung der Portfolioausfallratenprognosen sind dabei aktuelle Prognosen zu verschiedenen makroökonomischen Faktoren (u. a. Entwicklung des Output-Gaps und des BIP, Arbeitslosenrate, Geschäftserwartungen) von verschiedenen Anbietern (u. a. OECD, EZB, WIFO, EIU) in Kombination mit den aktuellen Entwicklungen des Russland-Ukraine-Kriegs, der Energiepreise und von Inflations- und Zinserwartungen sowie unter Einbeziehung der Wirkung von staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen. Diese Faktoren werden umfassend analysiert, um darauf aufbauend deren Einfluss auf die zukünftigen Portfolioausfallraten zu bestimmen. Bei den drei Szenarien handelt es sich um ein Basis-

Szenario, welches den erwarteten Verlauf der Portfolioausfallraten darstellt und mit 60 % gewichtet wurde, sowie jeweils ein Szenario für eine negative und eine positive Abweichung vom Basis-Szenario mit einer Gewichtung von jeweils 20 %. Somit wurde die Szenariogewichtung im Vergleich zum 31.12.2022 nicht verändert. Die szenariobedingten Prognosen der Portfolioausfallraten wurden unter Berücksichtigung dieser Gewichtung, welche mit erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeiten korrespondiert, gebildet.

Für das Jahr 2023 wird aufgrund der verfügbaren Prognosen weiterhin von einer Verlangsamung der Dynamik des Weltwirtschaftswachstums ausgegangen, sodass dieses deutlich unter Trend zu liegen kommen wird. Dies trifft auch auf die Kernmärkte der BTV zu, wobei für die Eurozone von einer technischen Rezession ausgegangen wird. Als primärer Belastungsfaktor gilt dabei die restriktive Geldpolitik im Zuge der aktuellen Inflationswerte. Zwar senken die abnehmende Nachfrage sowie die sich langsam verbessernden Lieferketten den Inflationsdruck gemäß den Prognosen, jedoch verhindern höhere Löhne und ein knappes Arbeitskräfteangebot einen schnellen Rückgang der Inflation – in Verbindung mit einem Risiko von entsprechenden Zweitrundeneffekten. In diesem Zusammenhang wird auch von einem weiteren Anstieg der Zinsen über das Jahr ausgegangen.

In allen drei Szenarien und in jedem Segment wird ein Anstieg der Portfolioausfallraten, in unterschiedlicher Intensität, in der näheren Zukunft im Vergleich zum derzeitigen Stand der Portfolioausfallraten unterstellt. Die den Szenarien zugrunde liegenden Erwartungen haben sich im Vergleich zum 31.12.2022 nicht geändert.

Die segmentspezifischen LGD-Parameter für unbesichertes Exposure (Blanko-LGD) liegen wie zum 31.12.2022 zwischen Werten von 45 % bis 53 %. Für die Jahre 2023 und 2024 ist ein Projekt zur Verbesserung der Datengrundlage für die Schätzung von LGD-Parametern geplant, um die aufgrund der derzeit verfügbaren Daten bestehenden Schätzunsicherheiten zu reduzieren.

Im Vergleich zum 31.12.2022 haben sich die im Rahmen der Stufenzuweisung zur Anwendung kommenden Regeln nicht geändert.

Der Krieg in der Ukraine sowie die aktuell herausfordernde wirtschaftliche Lage, insbesondere unter Berücksichtigung der veränderten Inflations- und Zinssituation, verstärken aufgrund der damit verbundenen erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die zukünftigen Entwicklungen die Schätzunsicherheiten hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste.

Weitere Informationen zur Schätzung der erwarteten Kreditverluste sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ab Seite 19 und in den entsprechenden Anhangangaben ab Seite 42 beschrieben.

Aufgrund von geänderten Zahlungsplänen kann es zu einem Barwertverlust bzw. -gewinn des einzelnen Kreditvertrages kommen, der in der Regel mit einer einmaligen Anpassung des Bruttobuchwerts als unwesentliche Modifikation dieses Vertrages in der Gewinn- und Verlustrechnung der BTV erfasst wird. Im ersten Quartal 2023 wurden diesbezüglich +727 Tsd. € (Vorjahr: -74 Tsd. €) im Konzernergebnis berücksichtigt.

Wesentliche Geschäftsfälle der bzw. nach der Berichtsperiode

Die Beschlussfassungen aus der 105. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft am 10.05.2023 sind auf der BTV Homepage (www.btv.at) unter Über uns > Investor Relations > Aktionärsversammlungen veröffentlicht.

Zwischen dem Ende des Berichtsjahres und der Erstellung bzw. der Aufstellung des Periodenabschlusses fanden keine wesentlichen betriebsrelevanten Ereignisse statt.

Nach dem Stichtag des Periodenabschlusses gab es ansonsten keine in ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevanten Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 Barreserve in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Kassenbestand	24.138	38.317
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.129.679	2.511.044
Barreserve	2.153.817	2.549.361

2 Forderungen an Kreditinstitute in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Fortgeführte Anschaffungskosten	577.196	267.697
Forderungen an Kreditinstitute	577.196	267.697

Risikovorsorgen Kreditinstitute (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2023	Zu-führung	Auf-lösung	Ver-brauch	Währungs-umrech-nung	Umglie-derung	Stand 31.03.2023
Wertberichtigungen Stufe 1	20	28	-10	0	0	0	38
Wertberichtigungen Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen Stufe 3	10.000	0	0	0	0	0	10.000
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	10.020	28	-10	0	0	0	10.038

Risikovorsorgen Kreditinstitute (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2022	Zu-führung	Auf-lösung	Ver-brauch	Währungs-umrech-nung	Umglie-derung	Stand 31.03.2022
Wertberichtigungen Stufe 1	46	30	-30	0	0	0	46
Wertberichtigungen Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen Stufe 3	10.000	0	0	0	0	0	10.000
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	10.046	30	-30	0	0	0	10.046

In der Berichtsperiode gab es wie im Vorjahr keine Stufen-transfers bei den Forderungen an Kreditinstitute.

3 Forderungen an Kunden in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Fortgeführte Anschaffungskosten	8.252.103	8.219.810
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert	240.807	231.861
Forderungen an Kunden	8.492.910	8.451.671

Risikovorsorgen Kunden (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2023	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2023
Wertberichtigungen Stufe 1	7.726	3.155	-2.356	0	0	0	8.525
Wertberichtigungen Stufe 2	30.804	7.896	-8.198	0	0	0	30.502
Wertberichtigungen Stufe 3	93.003	3.778	-2.751	-4.106	0	1.064	90.988
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	131.533	14.829	-13.305	-4.106	0	1.064	130.015

Risikovorsorgen Kunden (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2022	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2022
Wertberichtigungen Stufe 1	8.237	2.698	-2.784	0	0	0	8.151
Wertberichtigungen Stufe 2	25.795	3.633	-4.373	0	0	0	25.055
Wertberichtigungen Stufe 3	83.971	1.189	-2.868	-1.087	0	0	81.206
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	118.003	7.520	-10.025	-1.087	0	0	114.412

Stufentransfer Kunden in Tsd. €

Wertberichtigung 01.01.2023 – 31.03.2023	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-1.408	1.408	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	-31	0	31
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	5.050	-5.050	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-74	74
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	3.611	-3.716	105

Wertberichtigung 01.01.2022 – 31.03.2022	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-142	142	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	-1	0	1
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	1.068	-1.068	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-13	13
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	925	-939	14

4 Sonstiges Finanzvermögen in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Schuldtitle, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	725.441	728.217
Schuldtitle, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	387.659	390.718
Schuldtitle, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	14.006	13.452
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	126.919	124.337
Eigenkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet	36.404	36.748
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	80.372	89.388
Sonstiges Finanzvermögen	1.370.801	1.382.860

Risikovorsorgen Sonstiges Finanzvermögen (Bestandsdarstellung)	Stand 01.01.2023	Zu-führung	Auf-lösung	Ver-brauch	Währungs-umrech-nung	Umglie-derung	Stand 31.03.2023
Wertberichtigungen Stufe 1	263	12	-22	0	0	0	253
Wertberichtigungen Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	263	12	-22	0	0	0	253

Risikovorsorgen Sonstiges Finanzvermögen (Bestandsdarstellung)	Stand 01.01.2022	Zu-führung	Auf-lösung	Ver-brauch	Währungs-umrech-nung	Umglie-derung	Stand 31.03.2022
Wertberichtigungen Stufe 1	240	0	-16	0	0	0	224
Wertberichtigungen Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	240	0	-16	0	0	0	224

In der Berichtsperiode gab es wie im Vorjahr keine Stufen-transfers bei den Forderungen aus dem sonstigen Finanzvermögen.

5 Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Kreditinstitute	853.023	814.569
Nicht-Kreditinstitute	14.130	13.036
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	867.153	827.605

6 Risikovorsorgen 2023 (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2023	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2023
Wertberichtigungen Stufe 1	8.010	3.195	-2.388	0	0	0	8.817
Wertberichtigungen Stufe 2	30.804	7.896	-8.198	0	0	0	30.502
Wertberichtigungen Stufe 3	103.002	3.778	-2.751	-4.106	0	1.064	100.987
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	141.816	14.869	-13.337	-4.106	0	1.064	140.306
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1 und 2	73.410	7.518	-9.899	-676	0	-572	69.781
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	18.399	1.635	-3.169	0	-8	-2.534	14.323
Rückstellungen Garantien und Rahmen	91.809	9.153	-13.068	-676	-8	-3.106	84.104
Gesamte Risikovorsorgen	233.625	24.022	-26.405	-4.782	-8	-2.042	224.410

Risikovorsorgen 2022 (Bestandsdarstellung) in Tsd. €	Stand 01.01.2022	Zu- führung	Auf- lösung	Ver- brauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2022
Wertberichtigungen Stufe 1	8.523	2.728	-2.830	0	0	0	8.422
Wertberichtigungen Stufe 2	25.795	3.633	-4.373	0	0	0	25.055
Wertberichtigungen Stufe 3	93.971	1.189	-2.868	-1.087	0	0	91.205
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	128.289	7.551	-10.071	-1.087	0	0	124.682
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1 und 2	57.273	6.186	-4.687	0	0	-725	58.048
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	27.335	2.308	-4.240	0	4	0	25.407
Rückstellungen Garantien und Rahmen	84.608	8.494	-8.927	0	4	-725	83.455
Gesamte Risikovorsorgen	212.897	16.045	-18.998	-1.087	4	-725	208.137

Innerhalb der Risikovorsorgen wurde in der Berichtsperiode das Kontrahentenrisiko direkt in den jeweiligen Bilanzpositionen erfasst. Umgliederungen in Rückstellungen für Garantien und nicht ausgenützte Rahmen resultieren aus der anteilmäßigen Konsolidierung der ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H.

Im bisherigen Geschäftsjahr 2023 wurden von der BTV keine Sicherheiten gehalten, die unabhängig vom Ausfall des Schuldners verwertet werden dürfen.

Die Spalten Zuführung (+) bzw. Auflösung (-) beinhalten das Neugeschäft, den Abgang von finanziellen Vermögenswerten, die Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit, die Anpassung vertraglicher Cashflows sowie die Transfers zwischen den einzelnen Stufen, die detailliert in folgenden Tabellen ersichtlich sind.

6a Stufentransfer in Tsd. €**Wertberichtigung 01.01.2023 – 31.03.2023**

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-1.408	1.408	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	-31	0	31
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	5.050	-5.050	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-74	74
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	3.611	-3.716	105

Rückstellungen für Garantien 01.01.2023 – 31.03.2023

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-410	410	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	-14	0	14
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	330	-330	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-1	1
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	-94	79	15

Rückstellungen für Rahmen 01.01.2023 – 31.03.2023

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-607	607	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	918	-918	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	311	-311	0

Die gezeigten Transfers von einer Stufe in die andere werden in der BTV über die Gewinn- und Verlustrechnung mittels Zuweisung oder Auflösung in den jeweiligen Positionen gebucht und sind in den Werten in Note 6 in den jeweiligen Positionen Zuführung (+) und Auflösung (-) enthalten.

6a Stufentransfer in Tsd. €**Wertberichtigung 01.01.2022 – 31.03.2022**

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-142	142	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	-1	0	1
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	1.068	-1.068	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-13	13
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	925	-939	14

Rückstellungen für Garantien 01.01.2022 – 31.03.2022

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-33	33	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	25	-25	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	-1	1
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	-8	7	1

Rückstellungen für Rahmen 01.01.2022 – 31.03.2022

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2	-80	80	0
Transfer von Stufe 1 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 1	126	-126	0
Transfer von Stufe 2 zu Stufe 3	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 1	0	0	0
Transfer von Stufe 3 zu Stufe 2	0	0	0
Gesamt	46	-46	0

Die folgende Tabelle erläutert, inwieweit signifikante Änderungen des Bruttobuchwerts der Finanzinstrumente im aktuellen Geschäftsjahr zu Änderungen der Wertberichtigung beigetragen haben:

6b Bruttobuchwerte zu AC bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2023	5.900.035	3.299.227	158.279	0	9.357.540
Transfer in Stufe 1	172.358	-172.358	0	0	0
Transfer in Stufe 2	-64.492	64.642	-150	0	0
Transfer in Stufe 3	-6.369	-2.132	8.501	0	0
Zuführung	955.982	250.103	11.121	0	1.217.206
Abgänge	-576.440	-286.426	-16.837	0	-879.703
Stand zum 31.03.2023	6.381.075	3.153.055	160.915	0	9.695.044

Bruttobuchwerte zu FV/OCI bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2023	389.816	903	0	0	390.718
Transfer in Stufe 1	0	0	0	0	0
Transfer in Stufe 2	-962	962	0	0	0
Transfer in Stufe 3	0	0	0	0	0
Zuführung	34.838	12	0	0	34.850
Abgänge	-37.892	-17	0	0	-37.909
Stand zum 31.03.2023	385.799	1.860	0	0	387.659

Bruttobuchwerte zu AC bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2022	6.481.291	2.340.829	170.685	0	8.992.804
Transfer in Stufe 1	468.695	-468.695	0	0	0
Transfer in Stufe 2	-1.186.542	1.186.668	-126	0	0
Transfer in Stufe 3	-14.618	-7.903	22.521	0	0
Zuführung	1.709.891	908.945	13.664	0	2.632.500
Abgänge	-1.558.682	-660.618	-48.465	0	-2.267.764
Stand zum 31.12.2022	5.900.035	3.299.226	158.279	0	9.357.540

Bruttobuchwerte zu FV/OCI bewertete finanzielle Vermögenswerte in Tsd. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Stand zum 01.01.2022	570.011	0	0	0	570.011
Transfer in Stufe 1	0	0	0	0	0
Transfer in Stufe 2	-1.048	1.048	0	0	0
Transfer in Stufe 3	0	0	0	0	0
Zuführung	11.400	0	0	0	11.400
Abgänge	-190.547	-145	0	0	-190.692
Stand zum 31.12.2022	389.816	903	0	0	390.719

7 Handelsaktiva in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Fonds	16.232	15.791
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften	12.623	10.722
Handelsaktiva	28.855	26.513

8 Immaterielles Anlagevermögen in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Immaterielles Anlagevermögen	3.891	3.986
Immaterielles Anlagevermögen	3.891	3.986

8a Sachanlagen in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Grundstücke und Gebäude	248.745	245.759
davon aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	24.975	20.989
Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.996	140.659
davon aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	1.315	890
Sachanlagen	387.741	386.419

8b Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	56.124	56.900
davon aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	4.470	4.582
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	56.124	56.900

9 Steueransprüche in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Laufende Steueransprüche	1.261	1.500
Latente Steueransprüche	11.522	10.353
Steueransprüche	12.783	11.853

Am 20. Jänner 2022 wurde vom Nationalrat die ökosoziale Steuerreform beschlossen. Diese sieht unter anderem eine stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 23 % vor (2023: 24 %, 2024: 23 %). Für Jahresabschlüsse bzw. Konzernjahresabschlüsse mit Stichtag nach dem 20. Jänner 2022 erfolgt die Berechnung der aktiven und passiven latenten Ertragsteuern mit den neuen Steuersätzen. Heranzuziehen ist dabei jener Steuersatz, der wahrscheinlich

bei Realisierung (Umkehr) der der latenten Steuer zugrunde liegenden temporären Differenz zur Anwendung kommt. Da es im Geschäftsjahr 2023 zu keinen wesentlichen Realisierungen der latenten Steuer kommen wird, wurde – analog dem Konzernjahresabschluss zum 31.12.2022 – der ab 2024 gültige Körperschaftsteuersatz von 23 % zur Berechnung herangezogen.

10 Sonstige Aktiva in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15.037	14.326
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.007	627
Vorräte	4.426	4.562
Verrechnungsforderungen	20.259	29.888
Übrige Aktiva	79.767	83.598
Sonstige Aktiva	121.495	133.001

Die Position „Übrige Aktiva“ enthält im Wesentlichen Forderungen aus noch nicht in Kraft gesetzten Mietkaufverträgen in Höhe von 49,8 Mio. € (31.12.2022: 48,8 Mio. €).

Angaben zur Bilanz – Passiva

11 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.860.602	1.865.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.860.602	1.865.226

12 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Spareinlagen	978.029	1.123.005
Sonstige Einlagen	7.311.463	7.311.689
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.289.492	8.434.694

13 Sonstige Finanzverbindlichkeiten in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Fortgeführte Anschaffungskosten	867.988	835.324
Fair-Value-Option	457.558	473.125
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	38.506	42.447
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16	30.806	26.911
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.394.858	1.377.807

14 Handelspassiva in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften	24.099	28.910
Handelspassiva	24.099	28.910

15 Rückstellungen in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Langfristige Personalarückstellungen	56.458	56.650
Sonstige Rückstellungen	118.929	131.575
Rückstellungen	175.387	188.225

15a Sonstige Rückstellungen in Tsd. €	Stand 01.01.2023	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2023
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1 und 2	73.410	7.518	-9.899	-676	0	-571	69.782
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	18.399	1.635	-3.170	0	-8	-2.534	14.322
Rückstellungen für Sonstiges	39.766	0	0	-4.939	-2	0	34.825
Sonstige Rückstellungen	131.575	9.153	-13.069	-5.615	-10	-3.105	118.929

Sonstige Rückstellungen in Tsd. €	Stand 01.01.2022	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Währungs- umrech- nung	Umglie- derung	Stand 31.03.2022
Rückstellungen Garantien/nicht ausgenützte Rahmen Stufe 1 und 2	57.273	6.186	-4.687	0	0	-724	58.048
Rückstellungen Garantien/ nicht ausgenützte Rahmen Stufe 3	27.335	2.308	-4.240	0	4	0	25.407
Rückstellungen für Sonstiges	12.982	1.673	0	-1.894	2	0	12.763
Sonstige Rückstellungen	97.590	10.167	-8.927	-1.894	6	-724	96.218

16 Steuerschulden in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Laufende Steuerschulden	9.948	1.167
Latente Steuerschulden	1.074	1.106
Steuerschulden	11.022	2.273

17 Sonstige Passiva in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Passive Rechnungsabgrenzungen	16.011	15.824
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.542	19.401
Verrechnungsverbindlichkeiten	16.439	5.347
Übrige Passiva	95.992	86.310
Sonstige Passiva	159.984	126.882

Die Position „Übrige Passiva“ enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus ungewissen Verpflichtungen und Vorsorgen in Höhe von 64,7 Mio. € (31.12.2022: 65,2 Mio. €).

18 Eigenkapital in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	74.250	74.250
Kapitalrücklagen	338.975	339.000
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	1.662.897	1.595.269
Andere Rücklagen	28.079	19.810
davon Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	28.283	18.734
Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-16.606	-16.728
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	2.994	-6.005
Erfolgsneutrale Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten	51.613	49.029
Fair-Value-Änderungen des eigenen Bonitätsrisikos von finanziellen Verbindlichkeiten	-1.635	358
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	-8.083	-7.920
davon Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-204	1.076
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	12.890	15.652
Erfolgsneutrale Änderungen von Schuldtiteln	-20.495	-23.017
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	2.951	3.427
Erfolgsneutrale Änderungen von Absicherungen künftiger Zahlungsströme	0	0
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Gesamtergebnis verrechnet wurden	4.450	5.014
Eigentümer des Mutterunternehmens	2.104.200	2.028.329
Nicht beherrschende Anteile	53.122	45.520
Eigenkapital	2.157.322	2.073.849

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
19 Zinsergebnis in Tsd. €		
Zinsen und ähnliche Erträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	20.307	932
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	76.703	37.845
Sonstigem Finanzvermögen	6.171	5.355
Handelsaktiva	10	107
Vertragsanpassungen	212	231
Verbindlichkeiten	26	5.328
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	103.429	49.798
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für:		
Einlagen von Kreditinstituten	-10.177	-924
Einlagen von Kunden	-20.392	-2.552
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-10.619	-7.344
Langfristige Personalarückstellungen	-679	-155
Vertragsanpassungen	-103	0
Vermögenswerte	0	-2.855
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41.970	-13.829
Zinsüberschuss	61.459	35.969

Die in vorangegangener Tabelle angeführten Beträge beinhalten nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge und Zinsaufwendungen, die sich auf die folgenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beziehen:

	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
19a Zinsergebnis: Details in Tsd. €		
Zinsen und ähnliche Erträge:		
Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gesamt	92.499	36.561
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten	92.479	31.376
Aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten (recyclebar)	-6	-143
Positive Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten	26	5.328
Sonstige Zinserträge gesamt	10.930	13.237
Aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	10.035	12.688
Aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten (nicht recyclebar)	895	549
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	103.429	49.798
Zinsen und ähnliche Aufwendungen:		
Zinsaufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gesamt	-41.291	-8.462
Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-36.050	-5.607
Negative Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten	-5.241	-2.855
Sonstige Zinsaufwendungen gesamt	-679	-5.367
Für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	0	-5.212
Zinsaufwendungen aus nicht finanziellen Verbindlichkeiten	-679	-155
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41.970	-13.829
Zinsüberschuss	61.459	35.969

	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
20 Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Tsd. €		
Zuführung zu Kreditrisikovorsorgen on-balance	-14.994	-8.143
Zuführung zu Kreditrisikovorsorgen off-balance	-9.153	-8.494
Auflösung von Kreditrisikovorsorgen on-balance	12.702	10.593
Auflösung von Kreditrisikovorsorgen off-balance	13.070	8.927
Direktabschreibungen	-56	-32
Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen	83	48
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.652	2.899

	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
21 Provisionsüberschuss in Tsd. €		
Provisionserträge aus		
Kreditgeschäft	4.236	3.133
Zahlungsverkehr	4.746	4.387
Wertpapiergeschäft	7.538	8.226
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	1.135	1.124
Sonstigem Dienstleistungsgeschäft	387	342
Zwischensumme Provisionserträge	18.042	17.212
Provisionsaufwendungen für		
Kreditgeschäft	-2.450	-1.327
Zahlungsverkehr	-737	-660
Wertpapiergeschäft	-476	-483
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	0	0
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-27	-4
Zwischensumme Provisionsaufwendungen	-3.690	-2.474
Provisionsüberschuss	14.352	14.738

	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
22 Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen in Tsd. €		
Kreditinstitute	30.935	9.976
Nicht-Kreditinstitute	1.231	1.305
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	32.166	11.281

	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
23 Handelsergebnis in Tsd. €		
Bewertungs- und Realisationserfolg aus Derivaten	303	-21
Bewertungs- und Realisationserfolg aus Schuldverschreibungen	1	22
Bewertungs- und Realisationserfolg aus Fonds	459	-1.462
Bewertungs- und Realisationserfolg aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0
Erfolg aus Devisen und Valuten	88	318
Handelsergebnis	851	-1.144

24 Erfolg aus Finanzgeschäften in Tsd. €	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
Realisationserfolg – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0
Bewertungs- und Realisationserfolg – erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	1	-12
Bewertungs- und Realisationserfolg – verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.479	-683
Bewertungs- und Realisationserfolg – Fair-Value-Option	1.236	-484
Erfolg aus Fair Value Hedge Accounting	-2.397	-266
Erfolg aus Finanzgeschäften	319	-1.444

25 Verwaltungsaufwand in Tsd. €	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
Personalaufwand	-28.309	-25.615
davon Löhne und Gehälter	-21.513	-18.962
davon gesetzliche Sozialabgaben	-5.673	-5.438
davon Personalaufwand	-839	-778
davon Aufwendungen für langfristige Personalrückstellungen	-285	-437
Sachaufwand	-14.233	-14.325
Abschreibungen	-9.904	-9.173
davon Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte für Leasinggegenstände gemäß IFRS 16	-1.181	-877
Verwaltungsaufwand	-52.446	-49.113

25a Mitarbeiterstand im Periodendurchschnitt gewichtet in Personenjahren	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
Angestellte	1.023	986
Arbeiter	490	464
Mitarbeiterstand	1.513	1.450

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter*innen an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
26 Sonstiger betrieblicher Erfolg in Tsd. €		
Erträge aus sonstigen Geschäften	42.035	37.749
Aufwendungen aus sonstigen Geschäften	-12.853	-11.084
Sonstiger betrieblicher Erfolg	29.182	26.665

	01.01. – 31.03.2023	01.01. – 31.03.2022
27 Steuern vom Einkommen und Ertrag in Tsd. €		
Laufender Steueraufwand	-15.473	-4.887
Latenter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)	2.012	311
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-13.461	-4.576

	31.03.2023	31.03.2022
28 Ergebnis je Aktie		
Aktienanzahl	37.125.000	34.031.250
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	37.104.741	33.991.664
Den Eigentümern zurechenbarer Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	66.471	29.289
Gewinn je Aktie in €	1,79	0,86
Verwässerter Gewinn je Aktie in €	1,79	0,86

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stammaktien im Umlauf. Daraus resultiert, dass die Werte „Gewinn je Aktie“ und „Verwässerter Gewinn je Aktie“ identisch sind.

Sonstige und ergänzende Angaben

29 Sonstige Angaben in Tsd. €	31.03.2023	31.12.2022
I) Treuhandgeschäfte		
Treuhandforderungen:		
Forderungen an Kunden	17.369	16.992
Treuhandforderungen	17.369	16.992
Treuhandverpflichtungen:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.374	16.992
Treuhandverpflichtungen	17.374	16.992
II) Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken		
Erfüllungsgarantien	1.318.143	1.391.027
Kreditrisiken	2.971.023	2.848.096
Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken	4.289.165	4.239.123
III) Offene Capital Calls	7.495	8.777

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2019 in Form einer Kommanditeinlage in Höhe von maximal 10.000 Tsd. € an der Gain Capital Private Equity III SCSp mit Sitz in Luxemburg beteiligt. Die insgesamt zugesagte Kommanditeinlage in Höhe von 10.000 Tsd. € kann je nach Bedarf in Summe oder in mehreren Tranchen von der Gain Capital Private Equity III SCSp abgerufen werden (Capital Calls). Per 31. März 2023 bestehen noch offene Capital Calls in Höhe von 5.235 Tsd. €.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft ist seit 2021 in Form einer Kommanditeinlage in Höhe von maximal 4.000 Tsd. € an der österreichischen Onsight Ventures (Eu-VECA) GmbH & Co KG beteiligt. Die insgesamt zugesagte Kommanditeinlage in Höhe von 4.000 Tsd. € kann je nach Bedarf in Summe oder in mehreren Tranchen von der Gesellschaft abgerufen werden (Capital Calls). Per 31. März 2023 bestehen noch offene Capital Calls in Höhe von 2.260 Tsd. €.

30 Regulatorische Eigenmittel und Verschuldung

Die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe werden gemäß dem Rahmenwerk von Basel III ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird. Gemäß den Bestimmungen der CRR und einschließlich des Ergebnisses des durchgeführten Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) wurde von der Finanzmarktaufsicht für das

CET1 ein Mindestfordernis von 5,800 % vorgesehen, das sich durch den nach CRD IV (Capital Requirements Directive IV) definierten Kapitalpuffer um 2,500 % sowie den antizyklischen Kapitalpuffer um 0,221 % erhöht. Für das gesamte Kernkapital ist ein Mindestfordernis von 10,426 % vorgesehen, die gesamten Eigenmittel müssen einen Wert von 13,021 % erreichen.

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zum Leverage Exposure (ungewichtete Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanzielle Geschäfte gem. CRR) an. Die Vorgaben zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote innerhalb der EU werden von der BTV im Zuge der Offenlegungsverpflichtung umgesetzt. Die Verschuldungsquote betrug zum 31. März 2023 insgesamt 8,56 % (31.12.2022: 8,93 %).

30a Konsolidierte Eigenmittel gem. CRR in Mio. €	31.03.2023	31.12.2022
Hartes Kernkapital (CET1)		
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente inkl. eig. Instrumente des harten Kernkapitals	348,6	356,2
Einbehaltene Gewinne und sonstige Gewinnrücklagen	1.440,9	1.441,4
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	22,1	22,1
Sonstige Rücklagen	144,3	144,3
Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals (Prudential Filters)	-0,8	2,8
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-2,8	-2,9
Verbriefungspositionen, denen alternativ ein Risikogewicht von 1.250 % zugeordnet werden kann	-5,4	-4,8
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-699,2	-659,3
Den Schwellenwert von 17,65 % überschreitender Betrag	-21,9	-13,0
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5,5	-3,3
Hartes Kernkapital – CET1	1.220,3	1.277,9
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)		
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	0,0	0,0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	0,0	0,0
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1) Kernkapital	1.220,3	1.277,9
Ergänzungskapital (Tier 2)		
Voll eingezahlte, direkt begebene Kapitalinstrumente	229,7	231,5
Direkte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	0,0	0,0
Ergänzungskapital (Tier 2)	229,7	231,5
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	1.450,0	1.509,5
Gesamtrisikobetrag	8.864,8	8.738,5
Harte Kernkapitalquote	13,77 %	14,63 %
Kernkapitalquote	13,77 %	14,63 %
Eigenmittelquote	16,36 %	17,27 %

Die Ermittlung der regulatorischen Eigenmittel erfolgt anhand des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises.

31 Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, per 31.03.2023 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	240.807
Schuldtitel, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	348.134	39.526	0
Schuldtitel, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	7.625	0	6.382
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	65.977	0	60.941
Eigenkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet	36.404	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	80.372	0
Handelsaktiva – Fonds	16.232	0	0
Handelsaktiva – positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	12.623	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	474.371	132.521	308.130
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Fair-Value-Option	0	457.558	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	38.506	0
Handelsspassiva – negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	24.099	0
Zum Fair Value klassifizierte Verbindlichkeiten insgesamt	0	520.163	0

Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, per 31.12.2022 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	231.861
Schuldtitel, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	350.636	40.084	0
Schuldtitel, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	7.839	0	5.614
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	63.745	0	60.592
Eigenkapitalinstrumente, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet	36.748	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	89.388	0
Handelsaktiva – Fonds	15.791	0	0
Handelsaktiva – positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	10.722	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	474.757	140.194	298.067
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Fair-Value-Option	0	473.126	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	42.447	0
Handelsspassiva – negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	28.910	0
Zum Fair Value klassifizierte Verbindlichkeiten insgesamt	0	544.483	0

31a Bewegungen in Level 3 von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in Tsd. €	01.01.2023	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	231.861	2.325	0
Schuldtitle, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	5.614	-514	0
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	60.592	0	352
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	298.066	1.811	352

Zugänge Käufe	Tilgungen Verkäufe	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs-umrechnung	31.03.2023
9.579	-2.958	0	0	0	240.808
1.282	0	0	0	0	6.382
0	-2	0	0	0	60.941
10.861	-2.960	0	0	0	308.130

Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3

In der Berichtsperiode gab es keine Bewegungen zwischen den einzelnen Levels.

Bewegungen in Level 3 von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in Tsd. €	01.01.2022	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis
Forderungen an Kunden, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	276.982	-119	0
Schuldtitle, verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2.819	0	0
Eigenkapitalinstrumente, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bewertet	57.352	0	229
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	337.153	-119	229

Zugänge Käufe	Tilgungen Verkäufe	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs-umrechnung	31.03.2022
17.291	-49.679	0	0	0	244.475
0	0	0	0	0	2.819
0	0	0	0	0	57.581
17.291	-49.679	0	0	0	304.875

32 Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und Optionspreismodelle, herangezogen.

Aktiva in Tsd. €	Fair Value 31.03.2023	Buchwert 31.03.2023	Fair Value 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022
Barreserve	2.153.817	2.153.817	2.549.361	2.549.361
Forderungen an Kreditinstitute, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	577.233	577.196	267.717	267.697
Forderungen an Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8.291.130	8.252.103	8.238.963	8.219.811
Sonstiges Finanzvermögen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	684.123	725.441	683.723	728.217
Passiva in Tsd. €	Fair Value 31.03.2023	Buchwert 31.03.2023	Fair Value 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.860.602	1.860.602	1.865.226	1.865.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8.289.492	8.289.492	8.434.694	8.434.694
Sonstige Finanzverbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	836.774	898.794	801.086	801.086

33 Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegender Zeitwert aber angegeben wird, per 31.03.2023 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	577.233
Forderungen an Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	8.291.130
Sonstiges Finanzvermögen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	588.927	95.196	0
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte insgesamt	588.927	95.196	8.868.363
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	1.860.602
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	8.289.492
Sonstige Finanzverbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	805.968	30.806
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten insgesamt	0	805.968	10.180.900
Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegender Zeitwert aber angegeben wird, per 31.12.2022 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode	Nicht auf Markt- daten basierende Bewertungsmethode
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Forderungen an Kreditinstitute, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	267.717
Forderungen an Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	8.238.963
Sonstiges Finanzvermögen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	565.567	118.156	0
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte insgesamt	565.567	118.156	8.506.681
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	1.865.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	0	8.434.694
Sonstige Finanzverbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	774.174	26.912
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten insgesamt	0	774.174	10.326.832

34 Hedge Accounting

Grundgeschäfte zum 31.03.2023 in Tsd. €	Buchwert des Grundgeschäfts		Kumulierte Buchwertanpassung für Grundgeschäfte bei Fair Value Hedges		Kumulierte Buchwertanpassung für Grundgeschäfte bei Fair Value Hedges, die nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst werden	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges						
Zinsrisiko						
Forderungen an Kunden	266.144		-26.022		25	
Sonstiges Finanzvermögen	199.652		-15.870		0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		57.137		-1.806		586
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		121.837		-5.489		0

Grundgeschäfte zum 31.12.2022 in Tsd. €	Buchwert des Grundgeschäfts		Kumulierte Buchwertanpassung für Grundgeschäfte bei Fair Value Hedges		Kumulierte Buchwertanpassung für Grundgeschäfte bei Fair Value Hedges, die nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst werden	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges						
Zinsrisiko						
Forderungen an Kunden	266.451		-27.787		30	
Sonstiges Finanzvermögen	199.021		-17.348		0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		70.281		-2.028		664
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		122.034		-5.966		0

Sicherungsgeschäfte zum 31.03.2023 in Tsd. €		Nominalbetrag	Buchwert	
			Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges				
Zinsrisiko				
Sonstiges Finanzvermögen		468.871	33.333	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		178.200	0	6.884

Sicherungsgeschäfte zum 31.12.2022 in Tsd. €		Nominalbetrag	Buchwert	
			Aktiva	Passiva
Fair Value Hedges				
Zinsrisiko				
Sonstiges Finanzvermögen		478.871	38.274	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		181.200	0	8.274

Positive Marktwerte bei Sicherungsgeschäften werden in der Position Derivate im sonstigen Finanzvermögen, negative Marktwerte bei Sicherungsgeschäften in der Position Derivate in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten gebucht.

Ineffektivität 01.01. – 31.03.2023 in Tsd. €	Ineffektivität in der GuV erfasst	Ineffektivität im OCI erfasst	Posten in der GuV und im OCI, in dem die Hedge-Ineffektivität ausgewiesen wird
Fair Value Hedges			
Zinsrisiko			
Forderungen an Kunden	-1.560	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Sonstiges Finanzvermögen	-1.526	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	233	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	457	0	Erfolg aus Finanzgeschäften

Ineffektivität 01.01. – 31.03.2022 in Tsd. €	Ineffektivität in der GuV erfasst	Ineffektivität im OCI erfasst	Posten in der GuV und im OCI, in dem die Hedge-Ineffektivität ausgewiesen wird
Fair Value Hedges			
Zinsrisiko			
Forderungen an Kunden	-672	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Sonstiges Finanzvermögen	-382	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	234	0	Erfolg aus Finanzgeschäften
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	536	0	Erfolg aus Finanzgeschäften

35 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich im Vergleich zu den Angaben im Geschäftsbericht 2022 (Note 34 ab Seite 424) nicht wesentlich verändert. Weiterhin erfolgen sie zu marktüblichen Konditionen. In der Berichtsperiode gab es für nahestehende Unternehmen und Personen keine Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen und keinen Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen.

36 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Segmente werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für den Geschäftsbereich Kunden mit dem Firmen- und Privatkundengeschäft die Profitcenterrechnung und für den Bereich Financial Markets der Gesamtbankbericht. Für das Segment Leasing sowie für das Segment Seilbahnen ist das jeweilige Reporting Package die maßgebliche Basis für die Berichterstattung. Die Grundlagen für die Segmentberichterstattung zur Kategorie „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ bilden neben der Profitcenterrechnung tourliche Managementberichte sowie die jeweiligen Reporting Packages.

Die Profitcenterrechnung dient dazu, den Märkten einen gesamthaften Überblick über die Ergebnislage der eigenen Vertriebseinheit zu vermitteln und somit das Unternehmertum vor Ort zu stärken. Das Marktumfeld wurde noch kompetitiver, daher ist eine Sensibilisierung und Berücksichti-

gung im Hinblick auf die Kosten auch auf dezentraler Ebene notwendig. In der BTV wird zwischen Profitcenter und Servicecenter unterschieden, wobei den Profitcentern direkt Leistungen und Erträge zugeordnet werden können, während die Servicecenter die Leistungen für die Profitcenter erbringen. Der Verwaltungsaufwand berechnet sich aus den direkten Personalkosten, den direkten Sach- und Raumkosten sowie den Overhead-Personal-, -Sach- und -Raumkosten der internen Dienstleistungsbereiche.

Die oben genannten Berichte bilden die im Jahr 2023 gegebene Managementverantwortung innerhalb des BTV Konzerns ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, erfolgen fast ausschließlich automatisiert über VORSYSTEME bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens beruhen damit auf derselben Datenbasis und werden in den Bereichen „Konzernrechnungswesen & -controlling“ und „Risk Management“ für das Berichtswesen abgestimmt.

Eine gegenseitige Kontrolle, laufende Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen zwischen den Teams Rechnungswesen, Controlling, Risikocontrolling sowie Meldewesen sind somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung des Geschäftsbereichs Kunden ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen. Diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

In der BTV sind im Jahr 2023 folgende Segmente definiert:

Der Geschäftsbereich Kunden verantwortet das Firmen- und das Privatkundensegment. Das Firmenkundensegment ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstreuhänder. Das Privatkundensegment ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Bereich Financial Markets beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten der BTV AG. Die BTV Leasing umfasst sämtliche Leasingaktivitäten der BTV Leasing GmbH. Das Segment Seilbahnen umfasst die Silvretta Montafon Holding GmbH sowie die Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft, darin sind sämtliche touristischen Aktivitäten der beiden Gesellschaften gebündelt. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie den Seilbahnen. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen. Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ die Ergebnisse der BTV-weiten Dienstleistungsbereiche wie Konzernrechnungswesen & -controlling, Recht und Beteiligungen, Vorstandsbüro, Interne Revision, Organisation und IT etc. berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (ALPENLÄNDISCHE GARANTIE - GESELLSCHAFT m.b.H., Wilhelm-Greil-Straße 4 GmbH sowie TiMe Holding GmbH) zugeordnet. Die Erlöse der Segmente Firmen- und Privatkunden sowie Leasing werden im Marktgebiet der BTV, welches Österreich, Süddeutschland, die Ostschweiz und Südtirol umfasst, erwirtschaftet. Die Erlöse im Segment Seilbahnen stammen ausschließlich aus Österreich.

Folgend werden die Ergebnisse der fünf berichtspflichtigen Segmente beschrieben.

Segment Firmenkunden

Das Firmenkundensegment, mit dem operativen Zinsergebnis als Hauptertragskomponente, stellt die ertragsmäßig größte Geschäftssparte dar. Im Vergleich zum 31.03.2022 reduzierte sich das Zinsergebnis um –0,3 Mio. € auf 31,4 Mio. €. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft wiesen aufgrund von Auflösungen ein positives Ergebnis in Höhe von 1,9 Mio. € auf. Der Provisionsüberschuss des Segments verzeichnete einen Anstieg um +1,1 Mio. € auf 9,1 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um +1,0 Mio. € auf 11,0 Mio. €. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften ergab einen Saldo in Höhe von 2,3 Mio. € und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um +2,4 Mio. €. Vor allem das robuste Neugeschäft sorgte für einen Anstieg der Segmentforderungen um +430 Mio. € auf 7.655 Mio. €. Die Segmentverbindlichkeiten erhöhten sich von 3.272 Mio. € auf 3.834 Mio. €. Insgesamt erreichte das Periodenergebnis vor Steuern 33,7 Mio. € und lag damit um +2,0 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Segment Privatkunden

Das Privatkundengeschäft als die zweite tragende Säule der BTV trug im Berichtszeitraum mit einem Zinsergebnis von 17,5 Mio. € wesentlich zum Zinserfolg der BTV bei. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft belasteten das Segmentergebnis mit –1,6 Mio. €. Der Provisionsüberschuss reduzierte sich um –1,2 Mio. € auf 8,5 Mio. €. Der typischerweise hohe räumliche und personelle Ressourceneinsatz im Privatkundensegment schlug sich im Verwaltungsaufwand mit 15,4 Mio. € nieder, der sich damit um –0,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr verringerte. Der sonstige betriebliche Erfolg blieb mit 0,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Insgesamt betrug das Periodenergebnis vor Steuern im Privatkundengeschäft 8,4 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €).

Segment Financial Markets

Der Zinsüberschuss im Segment Financial Markets erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +7,4 Mio. € auf 8,5 Mio. €. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft wiesen aufgrund von Auflösungen ein positives Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. € auf. Der Verwaltungsaufwand des Segments reduzierte sich um –0,1 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften inklusive Handelsergebnis stieg um +1,9 Mio. € auf –0,7 Mio. €. In Summe verzeichnete das Periodenergebnis vor Steuern einen Anstieg um +9,7 Mio. € auf 6,9 Mio. €.

Segment Leasing

Die Leasingtochter der BTV entwickelte sich im Berichtszeitraum robust, das Kundenbarwertvolumen erhöhte sich im Vergleich zum 31.03.2022 um +43,3 Mio. € auf 1.002 Mio. €. Das Periodenergebnis vor Steuern stieg insgesamt um +0,2 Mio. € auf 4,0 Mio. €. Der Zinsüberschuss entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr mit 3,9 Mio. € seitwärts. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft wiesen aufgrund von Auflösungen ein positives Ergebnis in Höhe von 1,2 Mio. € auf. Der Provisionsüberschuss lag mit 0,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Der Verwaltungsaufwand entwickelte sich gegenüber dem 31.03.2022 mit 1,8 Mio. € seitwärts. Der sonstige betriebliche Erfolg sank von 1,5 Mio. € auf 0,8 Mio. €.

Segment Seilbahnen

Das Segment Seilbahnen beinhaltet die Konzernabschlüsse der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft sowie der Silvretta Montafon Holding GmbH. Beide Gesellschaften werden im Geschäftsverlauf vom Tourismus dominiert, somit unterliegen die Ergebnisse starken saisonalen Schwankungen. Das Zinsergebnis lag mit –1,1 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von –0,8 Mio. €. Der sonstige betriebliche Erfolg, in dem vor allem die Umsatzerlöse enthalten sind, verbesserte sich um +5,7 Mio. € auf 38,6 Mio. €. Diese Erlöse sind gleichzeitig der ergebnisbestimmende Faktor der Silvretta Montafon Holding GmbH mit ihren im Berichtszeitraum durchschnittlich 445 Mitarbeiter*innen und der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft, die im Berichtszeitraum im Durchschnitt 208 Mitarbeiter*innen beschäftigte. Der Verwaltungsaufwand der beiden Gesellschaften erhöhte sich um +2,0 Mio. € auf 19,6 Mio. €. Insgesamt erreichte das Segment ein Periodenergebnis vor Steuern in Höhe von 17,6 Mio. €, dieses verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um +3,2 Mio. €.

Segmentberichterstattung in Tsd. €	Jahr	Firmenkunden	Privatkunden	Financial Markets	Leasing	Seilbahnen	Berichtspflichtige Segmente	Andere Segmente/ Konsolidierung/ Sonstiges	Konzern-Bilanz/ -GuV
Zinsüberschuss inkl. At-equity-Ergebnis	03/2023	31.396	17.452	8.494	3.857	-1.123	60.076	33.549	93.625
	03/2022	31.703	9.293	1.094	3.971	-821	45.240	2.010	47.250
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	03/2023	1.930	-1.591	155	1.158	0	1.652	0	1.652
	03/2022	2.249	747	-101	4	0	2.899	0	2.899
Provisionsüberschuss	03/2023	9.071	8.532	0	101	-238	17.466	-3.113	14.352
	03/2022	7.942	9.690	0	98	-202	17.527	-2.790	14.738
Verwaltungsaufwand	03/2023	-11.009	-15.412	-1.076	-1.804	-19.608	-48.909	-3.537	-52.446
	03/2022	-10.045	-15.511	-1.186	-1.841	-17.563	-46.146	-2.968	-49.113
Sonstiger betrieblicher Erfolg	03/2023	0	114	0	841	38.605	39.559	-10.378	29.181
	03/2022	0	135	0	1.536	32.941	34.611	-7.946	26.666
Erfolg aus Finanzgeschäften und Handelsergebnis	03/2023	2.325	0	-706	-111	0	1.508	-338	1.170
	03/2022	-119	0	-2.593	103	46	-2.562	-26	-2.588
Periodenergebnis vor Steuern	03/2023	33.713	9.095	6.868	4.041	17.636	71.352	16.183	87.535
	03/2022	31.730	4.354	-2.785	3.871	14.400	51.570	-11.718	39.851
Segmentforderungen	03/2023	7.655.401	1.300.141	3.771.252	1.002.333	34.038	13.763.166	-247.491	13.515.675
	03/2022	7.224.832	1.340.292	4.096.089	959.057	16.518	13.636.788	-304.523	13.332.265
Segmentverbindlichkeiten	03/2023	3.833.536	4.257.101	2.151.840	954.782	134.282	11.331.541	174.905	11.506.446
	03/2022	3.271.563	4.329.378	2.868.992	917.602	122.823	11.510.358	155.839	11.666.197

Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen- und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Liquiditätskostenverrechnungen. Beim Zinsüberschuss werden die jeweiligen Erträge und Aufwendungen saldiert dargestellt. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zugeteilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung. Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt.

Die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der Silvretta Montafon Holding GmbH und der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft sind entsprechend den einzelnen Reporting Packages direkt zuordenbar. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ ausgewiesen. Der sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der Silvretta Montafon Holding GmbH und der Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft sowie unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ neben den Konsolidierungseffekten im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungsaktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Zentralnotenbanken“, „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“, „Sonstiges Finanzvermögen“ der Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und „Fair-Value-Option“ sowie Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazugezählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Des Weiteren sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Sonstige Finanzverbindlichkeiten“ der Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“ und „Fair-Value-Option“ sowie „Sonstige Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverbindlichkeiten“ zugeordnet. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ sind ebenfalls Konsolidierungsbuchungen enthalten.

Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Periodenüberschuss vor Steuern gemessen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 125 BörseG 2018

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Innsbruck, im Mai 2023

Der Vorstand



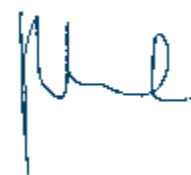
Gerhard Burtscher
Vorsitzender des Vorstandes

Vorsitzender des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmen- und Privatkundengeschäft; Financial Markets; Recht und Beteiligungen; Human Resources; Kommunikation und Marketing; Bereich Interne Revision.



Mario Pabst
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für die Marktfolge; Bereiche Kreditmanagement; Konzernrechnungswesen & -controlling; Risk Management; Regulatory, Tax and Compliance; Bereich Interne Revision.



Dr. Markus Perschl, MBA
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für die Marktfolge; Bereiche Digital Unit; Operations; Organisation und IT; Projekt-, Prozess- und Innovationsmanagement; Bereich Interne Revision.

Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

T +43 505 333 – 0
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22
BLZ: 16000
DVR: 0018902
FN: 32942w
UID: ATU31712304
info@btv.at
www.btv.at

Hinweise

Soweit im Zwischenbericht personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf alle Geschlechter in gleicher Weise.

Im Zwischenbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter www.btv.at/impressum.

Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

Redaktion

BTV Konzernrechnungswesen & -controlling

Gestaltung

BTV Vorstandsbüro – Grafik

Redaktionsschluss

12. Mai 2023

Bank für Tirol und Vorarlberg
Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck
Österreich

T +43 505 333 – 0
E info@btv.at



Ein Lotse sorgt für sicheres Geleit. Alle unsere Mitarbeiter*innen tragen eine kleine BTV Lotsenflagge am Revers. Ein sprechendes Symbol: Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg.

www.btv.at